

2009	TANSANIA	UNTERSTÜTZUNG DER PARKVERWALTUNGEN
Rangerposten	Serengeti NP Tarangire NP	Zwecks Unterhalt werden bereits bestehende Bauten auf Schäden kontrolliert und notwendige Reparaturarbeiten ausgeführt.
Wasserversorgung	Tarangire NP Serengeti NP	Im Rahmen des Grossprojektes „Wasser im Tarangire“ ist in Loibor Serrit, im südlichsten Teil des Nationalparks, eine neue Wasserstation mit Bohrloch, einer mit Solarstrom betriebenen Pumpe und grossem Reservoir geplant. Damit kann die Versorgung der Rangerfamilien und der Bevölkerung in den grenznahen Dorfschaften sicher gestellt werden. Ende Dezember 2008 trifft bereits die erhoffte Erfolgsmeldung ein: Gleich beim ersten Bohrversuch stossen die Spezialisten auf eine Quelle von bester Trinkwasserqualität und hohem Regenerationsvermögen. Im Laufe des Jahres werden die Ausbauarbeiten vorübergehend jedoch eingestellt. Die Neuvermessung des Parks und ein zunächst nicht eindeutig geklärt Grenzverlauf gefährden die erforderliche Überwachung des Wasserprojekts. Der FSS wird von dieser neuesten Entwicklung überrascht, und sucht gemeinsam mit der Parkverwaltung nach Lösungen zur Gewährleistung einer gut gesicherten Inbetriebnahme des Bohrlochs. Im Süden des Tarangire werden zusätzlich drei Staudämme von bis zu hundert Metern Länge realisiert. Sie tragen dazu bei, dass die Wildtiere auch während der Trockenzeit vermehrt im für sie sicheren Park verbleiben. Die stabile Bauweise der Dämme verspricht bei regulären Wetterverhältnissen und regelmässigem Unterhalt eine Lebensdauer von drei bis sieben Jahren. Weitere Staudämme sind geplant. Seit 1999 versieht in Kirawira die vom FSS erbaute und zentral gelegene Wasserstation einen wichtigen Dienst – von da aus werden mehrere Rangerposten im Süden und Südwesten der Serengeti per Tankwagen versorgt. Das geplante Abkommen mit dem Touristik-Unternehmen <i>Serengeti Balloon Safaris (SBS)</i> zur Mitnutzung der Kirawira-Wasserquelle scheitert an Unvereinbarkeiten zwischen den drei Vertragspartnern FSS, SBS und Tanapa.
Nashornschutz	Serengeti NP	In Duma sind zwei weitere Nashorn-Beobachtungsposten vorgesehen. Nebst der Errichtung einer überdachten Aussichtsplattform wird jeweils auch ein Unterstand mit Ruheraum und Toilette für die diensthabenden Ranger erstellt.
Anti-Wilderei	Tarangire NP Simanjiro	Die Unterstützung der auf das Simanjiro-Grenzgebiet ausgeweiteten Patrouillentätigkeit der Tarangire Antiwilderei-Truppe wird im Berichtsjahr fortgeführt.
Bonusprogramm	Diverse NP	Mit den bestens bewährten FSS-Bonuszahlungen werden Wildhüter für ihren unermüdlichen Einsatz im Kampf gegen die Wilderei individuell belohnt und gleichzeitig dazu auch angespornt.
Frühbrände	Diverse NP	Kontrolliert gelegte Brände tragen zur Verhinderung der gefürchteten Buschfeuer bei. Alljährlich übernehmen die Parkverwaltungen diese anspruchsvolle Aufgabe und werden dabei vom FSS finanziell unterstützt.
Infrastruktur	Serengeti NP Tarangire NP	Regelmässige Unterhaltsarbeiten an Strassen, Brücken und Furten sind dem FSS sehr wichtig. Jährlich werden dafür bedeutende Geldmittel bereitgestellt. Vor Ende des Jahres ist der Aufwand jeweils nicht vollumfänglich einzuschätzen, denn er hängt nicht zuletzt von der Intensität der Regenfälle ab.
Fahrzeugwartung	Tarangire NP Diverse NP	Der FSS übernimmt die Wartung des im 2007 angeschafften Pickup Fahrzeugs und sorgt so für einen möglichst pannenfreien Einsatz. Die Anschaffung neuer Fahrzeuge ist nicht vorgesehen, hingegen erweist sich der Unterhalt der bereits im Einsatz stehenden Vehikel als ein kostenintensiver und zeitaufwendiger Dauerjob.
Personelles	Serengeti NP Tarangire NP Seronera	Mtango Mtahiko, bisher in Manyara tätig, wird leitender Parkchef der Serengeti. Die Tarangire Chefin Mama Lohay Kibasa verlässt ihren Posten und wird ins Tanapa Hauptquartier nach Arusha versetzt. Gerald Bigurube, der anerkannte Fachmann und langjährige Generaldirektor der Tanapa, wechselt zur Zoologischen Gesellschaft Frankfurt (ZGF). Seit September ist er als neuer Programm Manager in der Serengeti im Einsatz. Edward Kishe wird interimsmässig zum obersten Leiter der Nationalparkbehörde ernannt.

	Arusha	Barbara Schachenmann Suter kann als erfahrene Fachfrau für die Aufgabe einer FSS-Projektassistentin vor Ort gewonnen werden. Seit bald dreissig Jahren lebt sie im Land und hat in verschiedenen Regionen Tansanias gearbeitet, zuletzt war sie im Bereich <i>Communities</i> in der West-Serengeti tätig. Fortan ist sie für das neu konzipierte Simanjiro-Schulprojekt zuständig. Unterstützung erhält sie vom Afrika-delegierten Alex Rechsteiner und der in der Organisation von Schülerausflügen routinierten FSS-Mitarbeiterin Susan Shio. Die Exkursionen finden seit 2003 statt.
Diverse Aktivitäten	Arusha	Erste Schritte zur lange angestrebten Registrierung des FSS in Tansania können anfangs des Jahres realisiert werden. Diese ist für die weiterführende Tätigkeit des Vereins im Lande selbst von grosser Bedeutung.

HUMANITÄRE ZUSAMMENARBEIT

Forschung	Tarangire NP	Das Forscherpaar Lara und Charles Foley kann wieder mit einem Unterstützungsbeitrag für ihr <i>Tarangire Elephant Project (TEP)</i> rechnen. Wir sind gespannt auf die Schilderungen ihrer jüngsten Erkenntnisse (HABARI 2/2009).
Ausbildung	Schulprojekt	Zur Umsetzung des FSS-Schulprojektes werden erste Kontakte geknüpft und lassen sich mit Vertretern von <i>LIRDO (Loiborsoit Integrated Rural Development Organisation)</i> bereits konkretisieren. Nach gründlichen Abklärungen fällt die Wahl auf Loiborsoit A, einem Zusammenschluss von neun Streusiedlungen. Die Gesamtzahl von knapp 1000 Kindern im Primarschulalter entspricht der für die Projektumsetzung vorgesehenen Zielgruppe. Für die Übersetzung der Unterrichtsunterlagen ist eine Zusammenarbeit mit <i>UCRT (Ujamaa Community Resource Trust)</i> in Arusha vorgesehen. Bei Maajabu, einer tansanischen Organisation, die in ländlichen Regionen sehr erfolgreich Filme zu aktuellen Themen vorführt, ist geeignetes Filmmaterial in den Sprachen Kiswahili und Maa (Sprache der Massai) erhältlich. Schliesslich kann mit dem <i>Educational Officer</i> des Tarangire die kostenlose Unterbringung der Kinder in der parkeigenen Jugendherberge vereinbart werden. Als erster Probelauf findet vom 6.-7. Juli 2009 eine zweitägige Schulreise in den Tarangire-Nationalpark statt. Fünfzig Schulkinder aus Loiborsoit A, zwei Lehrer und mehrere Begleitpersonen nehmen daran teil. Sie sind mit zwei Kleinbussen unterwegs und lassen sich von der Tierwelt begeistern – sie erleben sogar eine erfolgreiche Löwenjagd
	Stipendien	Um die Problematik von Natur- und Wildschutz in ihrem Einzugsgebiet mit professionellem Know-how angehen zu können, stellen engagierte <i>LIRDO</i> Mitarbeiter Stipendiengesuche zwecks Aus- und Weiterbildung. Evaluation der Anträge und Eignungsabklärung der Kandidaten sind noch nicht abgeschlossen.
Materialspenden	Diverse NP	Die Ausstattung der Wildhüter mit gutem Werkzeug und nützlichen Arbeitshilfen ist dem FSS wichtig: Es werden CHF 7500 dafür budgetiert.
	Dar es Salaam	Festo Kiswaga, der erste FSS-Stipendiat, nimmt an der Universität von Dar es Salaam das Studium zur Erlangung des <i>Bachelor of Science in Wildlife and Conservation</i> auf. Seiner Bitte um ein Ersatzgerät für den defekten Laptop kann dank der guten Finanzlage umgehend entsprochen werden. Nach erfolgreichem Studienabschluss im Jahre 2010 wird Festo Kiswaga als weiteren Karriereschritt eine höhere Charge an dieser wichtigsten Universität des Landes übernehmen.

2009

SCHWEIZ

FSS-VEREINSJAHR

Mitgliederzahlen	Per Ende 2009 verzeichnet der FSS 1190 Mitgliedschaften. Im Vorjahr waren es 1185.
Mitgliederbeiträge	Eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge ist nicht vorgesehen.
Sitzungskalender	Im Januar wird wegen der bevorstehenden Abwicklung der Registrierung des FSS in Tansania eine ausserordentliche Vorstandssitzung einberufen. Nebst Jubiläums-GV am 5. Mai und der Budgetversammlung im Herbst trifft sich der Vorstand im Verlaufe des Jahres zu fünf weiteren Sitzungen. Auf die Durchführung einer Klausurtagung wird verzichtet.
Vereinsanlässe	Die Jubiläums-GV zum 25-jährigen Bestehen des FSS findet – auf den Gründungstag genau – an einem Dienstag und erst noch am 5. Mai statt. Der Anlass wird in einem etwas spezielleren Rahmen an ETH und Universität Zürich abgehalten. Erstmals führt der Präsident mittels der neu gestalteten PowerPoint Präsentation durch das Programm. Sie überzeugt dank einer klaren Darstellung, übersichtlicher Gliederung und mit aussagekräftigem Bildmaterial. Zur Jubiläums-GV haben sich 117 Mitglieder und Freunde eingefunden, darunter Ehrengäste, Gründungsmitglieder und ehemalige FSS-Präsidenten und Vorstandsmitglieder. Das Berichtsjahr 2008 zeichnet sich durch eine komfortable Finanzlage des Vereins aus, die eine deutliche Zunahme der Aktivitäten zulässt. Details dazu im Jahresbericht.

Rücktritte	Nebst den üblichen Regularien wird in einem Rückblick auf das vergangene Vierteljahrhundert ein Fernsehdokument aus der Gründerzeit anfangs 1985 gezeigt. Darin weisen die FSS-Initianten David und Lilian Rechsteiner in einem aufschlussreichen Gesprächsbeitrag und mit packenden Filmsequenzen aus der Serengeti auf die einmaligen Naturschönheiten und deren zunehmende Bedrohung hin. Zum Abschluss der GV sind Mitglieder und Gäste zum Fest-Apéro ins Zoologische Museum der Universität Zürich eingeladen. Dort sorgt der Musiker Moudi Cabalou aus dem Kongo-Kinshasa für Stimmung, und die vielen Exponate laden zu einem Rundgang durch die interessante Ausstellung ein (HABARI 2/2009). Monica Borner, während vieler Jahre ein äusserst verdienstvolles Vorstandsmitglied, tritt per GV 2009 zurück. Als wissenschaftliche Beraterin stellt sie sich dem FSS weiterhin zur Verfügung. Auch der Tierarzt Thomas Peyer verabschiedet sich aus der ersten Reihe. Ersatzwahlen sind keine vorgesehen, bisherige Vorstandsmitglieder werden im Amt bestätigt. Am 20. Oktober findet die Budgetversammlung in Zürich statt. Die Mitgliederbeiträge bleiben unverändert und das mit kostenintensiven Aktivitäten belastete Budget wird deutlich angenommen. Als Gast aus Tansania berichtet Dr. Richard Ndaskoi, der Koordinator des <i>Grumeti Fund</i> , über seine Erfahrungen mit den zunehmenden Mensch-Tier-Konflikten und deren tendenzieller Verschärfung in den Grenzregionen der Nationalparks. Unter diesem Aspekt beleuchtet er speziell die geplante Wiederansiedlung von Nashörnern in der Serengeti und stellt sich den Fragen des Publikums.
Vorstandsreise	Anfangs Februar 2009 ist Präsident Bernhard Arnet mit Gattin Silvia in FSS-Mission in Tansania unterwegs. Im Mittelpunkt der Reise stehen die Registrierung des FSS, der Vertragsabschluss des Service-Abkommens zur Wassernutzung in Kirawira (West-Serengeti) und die Konkretisierung des Schulprojektes in der an den Tarangire-Nationalpark angrenzenden Simanjiro-Ebene.
Personelles	Dr. Christian R. Schmidt, ehemaliger FSS-Präsident und noch immer aktiv als wissenschaftlicher Berater des Vereins, wird zum Präsidenten der Zoologischen Gesellschaft Zürich ernannt.
Diverse Aktivitäten	Am 8. März 2009 findet in Dietikon eine Film-Matinée statt, zu der sich 122 Interessierte einfinden. Zur Erinnerung an dessen Erstaufführung vor 50 Jahren wird der preisgekrönte Film „Serengeti darf nicht sterben“ von Prof. Bernhard Grzimek und Sohn Michael gezeigt. Der Anlass, verbunden mit einem sonntäglichem Kaffee und Gipfeli für die Besucher, findet eine breite Resonanz in der lokalen Presse und führt auch zu mehreren spontanen Mitgliedschaften. Im Verlauf des Jahres stellt FSS-Präsident Bernhard Arnet die Projektarbeit des Vereins bei folgenden Organisationen vor: Rotary Club Zürich-Limmattal, Usitawi Network in Zürich und beim Lion's Club in Domat Ems. Die Referate lassen sich mit der Suche nach möglichen Geldgebern und dem Wunsch zur Etablierung eines weitreichenden Netzwerks verbinden.
Chronik 1984-2009	Sie liegt als Zeugnis der in 25 Jahren geleisteten Arbeit vor und wird vom Vorstand als wertvolles Arbeitsinstrumentarium begrüsst. Der Aufbau richtet sich nach den Themenschwerpunkten der Website und beleuchtet ausführlich den Werdegang des Vereins. Die Chronik stützt sich auf Jahresberichte, Protokolle und die seit 1985 regelmässig erscheinende HABARI-Zeitschrift ab.
Website	Sie wird rege benützt, muss jedoch mit Inhalten und Bildmaterial weiterhin ergänzt werden.
Spendenauf Ruf 09	Der Schutz des in Ostafrika schwerst bedrohten Schwarzen Nashorns rückt vermehrt in den Mittelpunkt der FSS-Aktivitäten. Nachdem mit der Weihnachtsspende 2007 in der Serengeti spezielle Beobachtungsplattformen zur verbesserten Überwachung der Nashörner errichtet werden konnten, ruft die Weihnachtsspende 2009 zur Unterstützung des Wiederansiedlungsprojektes in Mkomazi auf. Seit Beginn der ehrgeizigen Pläne zur Realisierung der ersten Auswilderungs- und Aufzuchtstation in Tansania, fand Projektleiter Tony Fitzjohn im Schweizer Verein einen treuen Verbündeten. Mit der Finanzierung von Ankauf und Rückführung von zwei der ersten vier Nashörner nach Mkomazi ging Ende 1997 eine Erfolgsgeschichte in die Annalen des FSS ein. Sie konnte nicht zuletzt dank der wiederholt grosszügigen Unterstützung der Schweizerische National-Versicherungs-Gesellschaft realisiert werden konnte. (HABARI 1/1998).
Jahresbericht 08 Jahresrechnung 08 Protokoll GV/BV 08	Sie sind zur Einsichtnahme auf der Website publiziert oder können bei der FSS-Geschäftsstelle in Schlieren angefordert werden.

2008	TANSANIA	UNTERSTÜTZUNG DER PARKVERWALTUNGEN
Rangerposten	Serengeti NP Tarangire NP	An den vom FSS erbauten Rangerposten werden regelmässige Reparatur- und Unterhaltsarbeiten durchgeführt.
Wasserversorgung	Tarangire NP	Für das Grossprojekt „Wasser im Tarangire“, das u.a. den Bau von mehreren Staudämmen vorsieht, erhält der FSS von der Basler Erlenmeyer-Stiftung einen namhaften Beitrag zugesprochen. Ein Grossteil der Spende wird im 2008 bereits verbaut, der Restbetrag im Folgejahr für die Fertigstellung von insgesamt fünf der geplanten Wassersperren eingesetzt. Im Rahmen des Projektes „Wasser für Mensch und Tier“ werden im Süden des Tarangire bereits erste Probebohrungen in Angriff genommen. Der britische Fachmann trifft in 52 Metern Tiefe auf eine Quelle, die pro Stunde 3000 Liter liefert und ein erfreulich hohes Regenerierungspotenzial aufweist.

	Tarangire NP Serengeti NP	Die vorhandene Kapazität reicht für die Wasserversorgung der Wildhüter und ihrer Familien aus, die in den zwei südlich gelegenen Aussenposten untergebracht sind. Selbstverständlich profitiert auch die Dorfbevölkerung im zwölf Kilometer weit entfernten Loibor Serrit von der neu erschlossenen Quelle. Zunächst wird der Bohrschacht ausgekleidet, bevor in einem weiteren Ausbauschritt die Installation einer mit Solarstrom betriebenen Pumpe und eines auf hohen Stelzen aufliegenden Wassertanks erfolgt. Die zwei in der Schweiz verbliebenen Steyr Armeelastwagen werden per Containerschiff nach Dar es Salaam überführt. In Arusha alsdann zu zweckmässigen Wassertransportern umgerüstet, gelangen die geländegängigen Fahrzeuge in der Serengeti in den Einsatz. Damit gilt die Anschaffung von ausgedienten Armeefahrzeugen vorläufig als abgeschlossen (HABARI 1/2009).
Frühbrände	Diverse NP	Unterstützung der routinemässigen Durchführung von Frühbränden.
Infrastruktur	Serengeti NP Tarangire NP	Intensive Regenfälle setzen den Strassen, Brücken und Furten heftig zu. In der Serengeti muss die Furt in Nyasirori ausgebessert und um mehrere Meter verlängert werden. In Dabaga zerfällt der gemauerte Übergang über den Grumeti in zwei Teile und verlangt nach grösseren Reparaturarbeiten. Zur Absicherung der über den Mbalageti führenden Nyamuma-Brücke müssen die Risse in den Stützpfeilern ausgebessert und mit Zement tüchtig verstärkt werden. Im Tarangire werden sechs neue Furten über Längen von dreizehn bis vierzig Metern erstellt. Sie gewährleisten insbesondere in den sumpfigen Gebieten ein meist sicheres Durchkommen der Fahrzeuge und bieten den Wildhütern einen möglichst uneingeschränkten Aktionsradius auf ihren täglichen Patrouillenfahrten. Die Bauaktivitäten werden von der Firma <i>Tanga Cement Company Ltd.</i> , einem Tochterunternehmen der Holcim-Gruppe, grosszügig unterstützt. Gemäss den Berechnungen des Afrikadelegierten Alex Rechsteiner, der mit seinem Team die Bauarbeiten organisiert und begleitet, werden jährlich allein im Strassenunterhalt knapp 350 Sack Zement verbraucht.
Fahrzeugwartung	Tarangire NP Diverse NP	Für eine effizientere Durchführung der häufigen Wartungsarbeiten wird ein Toyota Land Cruiser als Servivefahrzeug angeschafft. Sobald eine Pannenmeldung in Arusha eintrifft, macht sich der erfahrene FSS-Mechaniker Miraji mit Kollege Muro auf den Weg um die defekten Vehikel gleich vor Ort zu reparieren. Erneut verursachen die intensiven Wartungsarbeiten beträchtliche Kosten, die durch die dringliche Auswechslung eines ganzen Motors und den erhöhten Bedarf an Ersatzteilen den erwarteten Aufwand sogar übertreffen. Dennoch: Die Bereitstellung eines gut funktionierender Fahrzeugparks ist für den FSS unverzichtbar.
Diverse Aktivitäten	Serengeti NP Mkomazi NP	Nachdem auf Anraten des Parkchefs Martin Loibooki die FSS-Informationstafel beim Touristencenter in Seronera aufgestellt und eingeweiht werden konnte, muss sie kurz danach auf obrigkeitliches Geheiss wieder entfernt werden. Im Februar erreicht uns ein Hilferuf von Tony Fitzjohn aus Mkomazi: Die Stromversorgung seiner Werkstatt droht zusammenzubrechen und die Anschaffung eines neuen Generators tut dringendst Not. Mit der Finanzierung eines sparsameren und leistungsfähigeren Modells trägt der FSS zur rechtzeitigen Abwendung der sich anbahnenden Katastrophe bei.
2008	TANSANIA	NATURSCHUTZ
Nashornschutz	Serengeti NP	Im hügeligen Südwesten der Serengeti werden in Itonjo und Nyaraboro die ersten zwei Nashorn-Beobachtungsposten fertig gestellt und von den Wildhütern in Betrieb genommen. Gerade im unwegsamen Simiyu-Gebiet tragen sie zur deutlich verbesserten Überwachung der erfreulich prosperierenden Rhino-Population bei. Die Weihnachtsspende 2007 und Geldmittel aus dem schon seit geraumer Zeit geäußneten FSS-Rhinofonds ermöglichen die Realisierung dieses wichtigen Projekts. Insgesamt sind fünf solcher Ausguckposten im stets grösser werdenden Lebensraum der schwerst bedrohten Tiere geplant. Die Firma <i>Tanga Cement Ltd.</i> leistet mit ihrer willkommenen Zement-Spende einen unverzichtbaren Beitrag zum Bau der Wachtürme: Mit festem Fundament werden die teilweise in beachtliche Höhe ragenden Konstruktionen sicher im Erdboden verankert.
Anti-Wilderei	Tarangire NP und Simanjiro	Die Überwachung der Simanjiro-Ebene, insbesondere in der grenznahen Zone zum Tarangire-Nationalpark, fordern die Angehörigen der Antiwilderei-Truppe täglich heraus. Sie werden vom FSS finanziell unterstützt und bei Bedarf mit Material und Treibstoff für die Fahrzeuge versorgt.
Fahrzeuglieferung	Tarangire NP	Das im Vorjahr als Sofortmassnahme gegen die sich ausbreitende Wilderei angeschaffte Fahrzeug steht im Dauereinsatz. Entsprechend gross ist sein Verschleiss, dem mit einem fachgerechten Unterhalt entgegen gewirkt wird.

Bonusprogramm	Diverse NP	Seit Anbeginn belohnt der FSS besonders motivierte und im Wildschutz erfolgreich agierende Ranger mit Erfolgsprämien.
HUMANITÄRE ZUSAMMENARBEIT		
Forschung	Tarangire NP	Der Tarangire-Nationalpark erfreut seine Besucher mit den grössten Elefantenherden in ganz Nord-Tansania. Seit Jahren beschäftigt sich das Ehepaar Charles und Lara Foley mit deren Erforschung. Ihrem <i>Tarangire Elephant Project TEP</i> wird seitens FSS erneut ein Unterstützungsbeitrag von CHF 5000.- zugesprochen.
Ausbildung	Mweka Stipendium und Schulprojekt Simanjiro	Die spontane Aktion eines grosszügigen Spenders ermöglicht Pendaali Musani den Besuch des einjährigen Lehrganges am <i>Mweka College for Wildlife Management</i> in Moshi. Mitte 2009 wird er ihn voraussichtlich abschliessen. Die Stipendiatin Sekela Mwangota bräuchte für ihr Studium dringendst einen eigenen Laptop: Die Soforthilfe eines grossherzigen Mitglieds befreit sie aus ihrer Notlage. Seit 2003 engagiert sich der FSS in der Vermittlung eines vertieften Naturschutz- und Umweltbewusstseins tansanischer Kinder. In Zusammenarbeit mit dem Rotary Club Zürich-Limmattal und dem Zoo Zürich werden dafür Geldmittel generiert, die einer Vielzahl von Schulkindern aus der Region Arusha die Teilnahme an zweitägigen, begleiteten Ausflügen in die nahe gelegenen Nationalparks Tarangire und Manyara ermöglicht. Anfangs 2008 spricht der Regierungsrat des Kantons Zürich dem FSS einen Unterstützungsbeitrag von CHF 100 000.- aus dem Lotteriefonds zu. Damit erfährt das FSS-Schulprojekt erneut einen kräftigen Anschub und erlaubt dessen Auslegung über mehrere Jahre mit breit abgestütztem Konzept zur nachhaltigen Förderung des Naturschutzverständnisses. Dabei werden die Schülerreisen in die Nationalparks als wichtiger Projektbestandteil beibehalten, denn sie bescheren einer Vielzahl von Kindern erstmalige Begegnungen mit Wildtieren, die sie in ihrer gewohnten Umgebung meist nicht mehr antreffen. Als Zielgruppe gelten vorerst Kinder auf der Primarschulstufe. Mit der Dorfgemeinschaft Loiborsoit A in der Simanjiro-Ebene wird im 2009 das erste Pilotprojekt gestartet, das von lokalen Gewährsleuten begleitet und koordiniert wird. Die vorwiegend in den Englisch sprechenden Teilen Afrikas tätige Organisation <i>PACE</i> stellt geeignete Schulungsunterlagen und Filmmaterial zur Verfügung. Inhaltlich steht das Thema „Leben mit Wildtieren“ im Vordergrund und die Übersetzung der englischen Texte in die auf Primarstufe übliche Unterrichtssprache Kiswahili ist im Gange.
Materialspenden	Serengeti NP Diverse NP	Auf den gut ausgebauten Verbindungstrassen der Serengeti sind immer öfters Touristenfahrzeuge mit übersetzter Geschwindigkeit unterwegs. Zur Überführung der Temposünder gelangen die zwei von einem unserer Mitglieder gespendeten <i>Speedguns</i> in den Einsatz. Für die Versorgung der Parkmitarbeiter mit alltäglichen Bedarfs- und Hilfsmitteln wurden seitens FSS CHF 3000.- bereit gestellt.

2008	SCHWEIZ	FSS -VEREINSJAHR
Mitgliederzahlen	Per Ende 2008 verzeichnet der FSS 1185 Mitgliedschaften. Im Vorjahr waren es 1211.	
Mitgliederbeiträge	Seit Herbst 2006 unverändert: Einzelmitglied CHF 75.- / Paare CHF 100.- / Junioren bis 18 Jahre CHF 15.- / Gönner- und Firmenbeiträge ab CHF 200.-	
Sitzungskalender	Im Verlauf des Berichtsjahres finden vier Vorstandssitzungen statt. Im Juni trifft sich der Vorstand zu einer ganztägigen Aussensitzung und es werden zwei Mitgliederanlässe durchgeführt.	
Vereinsanlässe	Am 13. Mai nehmen 102 Mitglieder und Gäste an der GV in Zürich teil. Das Jahr 2007 zeichnet sich durch eine erfreulich stabile Finanzlage aus. Sie lässt sich nicht zuletzt auf die Erhöhung der Mitgliederbeiträge zurückführen und wird durch grosszügige Zweck- und Sachspenden ergänzt. Den absoluten Höhepunkt bildet im November 2007 die erstmalige Durchführung der höchst erfolgreichen „FSS-Tropengala“ – sie spült einen Reingewinn von CHF 18 000.- in die Vereinskasse. Vorstand und Präsident stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Wiederwahl und werden mit Stimmenmehrheit bestätigt. Das gilt auch für die Wiederwahl der Revisionsstelle und die Verabschiedung der Gesamtrevision der FSS-Statuten. Details dazu sind im Jahresbericht 2007 festgehalten. Aktuelle Bildbeiträge von der im April durchgeführten Projektreise des Präsidenten	
Vorstandswahlen	Dr. Bernhard Arnet vermitteln einen Überblick über die Arbeit in Tansania. Im nachfolgenden Kurzfilm werden aus Anlass der aktuellen politischen Debatte die zukünftigen Tourismus-Strategien der beiden Nachbarländer Kenia und Tansania einander gegenüber gestellt. Mit <i>Serengeti – A Vision for the Future</i> ist Alan Root, in Zusammenarbeit mit der Frankfurter Zoologischen Gesellschaft, eine eindrucksvolle Umsetzung des brisanten Themas gelungen. Die Dokumentation, die in den beiden Ländern selbst mehrmals von den nationalen Fernsehstationen in English und Kiswahili ausgestrahlt wurde, vermag auch die FSS-Mitglieder tüchtig aufzurütteln und regt zum Nachdenken an (Textversion im HABARI 3/2008).	

Vereinsanlässe	Zum Abschluss der Generalversammlung entführt uns der Imax-Film <i>AFRICA – The Serengeti</i> mit spektakulären Aufnahmen in das einzigartige ostafrikanische Naturparadies.
Vorstandswahlen	Am 21. Oktober 2008 nehmen in Zürich 56 Gäste an der Budgetversammlung teil. Die Anträge des Vorstandes werden einstimmig genehmigt, darunter die Beibehaltung der Mitgliederbeiträge und die einmalig mutige Budgetvorlage über CHF 301 800.-. Sie lässt sich durch die erfreulich hohen Spendeneinnahmen rechtfertigen. Ein Ausschnitt aus dem Schulungsfilm der Organisation <i>PACE</i> behandelt das aktuelle Thema <i>Human Wildlife Conflicts</i> und zeigt Lösungsansätze zur Reduzierung der Risiken bei gleichzeitiger wirtschaftlicher Verbesserung der Lebensumstände jener Menschen, die in den ländlichen Regionen rund um die Nationalparks auf ein friedliches Nebeneinander von Tier und Mensch angewiesen sind. Exakt in diese Richtung zielt auch das auf mehrere Jahre ausgelegte FSS-Schulprojekt, das in der Simanjoro-Ebene neu gestartet wird und sich u.a. auf das anschauliche Unterrichtsmaterial von <i>PACE</i> abstützt (www.paceafrica.com). Mit dem Ausblick auf das Jahr 2009 kündigt der Präsident eine spezielle Jubiläums-GV zum 25-jährigen Bestehen des Vereins an. Höhepunkt der Herbstversammlung bildet der spannende Dokumentarfilm <i>Duell am Okavango</i> von Beverly und Dereck Joubert. In eindrucksvollen Szenen erleben wir gut austrainierte Löwen, die – dem Lebensraum Flussdelta bestens angepasst – das Wasser sehr geschickt für ihre erstaunlich erfolgreichen Büffeljagden im letztlich unwegsamen Gebiet nutzen.
Vorstandsreise	Auf ihrer Tansaniareise im April 2008 verschaffen sich Bernhard und Silvia Arnet einen Eindruck über den Fortgang der Projektarbeiten. Beim Besuch in Mkomazi steht Tony Fitzjohns lokales Schulungsprogramm im Vordergrund, das wertvolle Inputs für das FSS eigene Schulprojekt vermittelt. Im Tarangire-Nationalpark treffen sich Arnets mit dem Elefantenforscher und FSS-Gewährsmann Charles Foley und besprechen mit ihm die Möglichkeiten einer Abstimmung des Schulprojekts mit seinen Aktivitäten in der Simanjoro-Ebene. Im Tarangire Hauptquartier klärt sie der Leiter der Antiwilderei-Truppe über den beschwerlichen Kampf im grenznahen Massailand auf: Es fehlt an Patrouillenfahrzeugen und an einer einheitlichen Zulagenregelung für die riskanten Nachteinsätze im Busch.
Website	Der weitere Ausbau ist im Gange, wird jedoch durch bislang noch fehlende Inhalte verzögert.
Diverse Aktivitäten	An der Klausurtagung im Juni 2008 wird das Pflichtenheft des Vorstandes mit Ressortzuteilung und Aufgabenbeschrieb erarbeitet und schliesslich per Ende Jahr verabschiedet. Ein besonderes Augenmerk gilt der verbesserten Präsenz des Vereins in Tansania selbst. Mit der Übersetzung des FSS-Flyers ins Englische erfolgt ein erster Schritt in diese Richtung. Für das Jubiläumsjahr 2009 sind verschiedene Aktivitäten geplant, darunter eine etwas speziellere Hauptversammlung in feierlichem Rahmen und die Organisation von mehreren Film-Matinées mit der Wiederaufführung des oscarprämiierten Streifens <i>Serengeti darf nicht sterben</i> . 25 Jahre seit der Gründung des FSS, 50 Jahre seit der Fertigstellung des unvergesslichen Films der Grzimeks und der 100. Geburtstag des berühmten Professors, Tierschützers und FSS-Ehrenpräsidenten – alles Ereignisse, die sich vortrefflich feiern lassen und gleichzeitig die anhaltende Aktualität des komplexen Themenbereichs in Erinnerung rufen. An den Herbst- und Weihnachtsmärkten in Schlieren und Löhningen ist der FSS jeweils mit einem reichhaltigen Verkaufsangebot vertreten und macht Umsatz und Werbung für den Verein.
Spendenauf Ruf 08	Er dient der Finanzierung von eher wenig spektakulären Hilfeleistungen auf, die den Lebensalltag der Ranger und ihrer Familien erleichtern helfen. Dazu gehören zum Beispiel die Lieferung von strapazierfähigem Werkzeug und praktischen Utensilien. Auch die FSS-Schirmmützen oder die beliebten Sweatshirts finden jeweils grossen Anklang. Nicht zu vergessen die Ausführung kleinerer Reparaturarbeiten, die als wirkungsvolle Sofortmassnahme grössere Schäden an Häusern, Strassen, Brücken und Furten verhindern helfen.
Jahresbericht 07 Jahresrechnung 07 Protokoll GV/BV 07	Sie werden auf der FSS-Website publiziert oder können bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

2007	TANSANIA	UNTERSTÜTZUNG DER PARKVERWALTUNGEN
Rangerposten	Serengeti NP Tarangire NP	Die Häuser des Nyasirori-Postens werden neu mit Solaranlagen ausgerüstet und routinemässige Reparaturarbeiten an bereits bestehenden Bauten ausgeführt.
Wasserversorgung	Serengeti NP Tarangire NP	In Arusha zu geländegängigen Wassertransportern umgerüstet, gelangen zwei ausgediente Steyr Armeefahrzeuge in der Serengeti und im Tarangire in den Einsatz. Mit der Bereitstellung von Kapital wird zudem das neue Grossprojekt „Wasser im Tarangire“ in Angriff genommen. Damit soll ein Bohrloch und der Bau mehrerer Staudämme realisiert werden. Arbeitsbeginn ist im 2008 vorgesehen.
Nashornschutz	Serengeti NP	In den Moru Kopjes wird ein erster permanenter Beobachtungsturm fertig gestellt. Er erlaubt den Rangern eine wesentlich verbesserte Überwachung ihrer bedrohten Schützlinge, deren Verbreitungsgebiet mit der Anzahl Tiere kontinuierlich wächst. Per Ende 2007 umfasst die Nashornpopulation im Moru-Gebiet 17 Individuen.

Anti-Wilderei	Tarangire NP und Simanjiro	Eine Intensivierung der Wildtierüberwachung in den Grenzzonen ausserhalb des Nationalparks tut Not. Die Wilderer operieren in gut organisierten Banden und verfügen über Fahrzeuge und Gewehre. Als Sofortmassnahme seitens FSS kann die Tarangire Parkchefin Lohay Kibasa ein neues Fahrzeug entgegen nehmen. Ein Nachtsichtgerät für Kontrollfahrten im Dunkeln und vier Zelte ergänzen die Ausrüstung der mobilen Fusstruppen.
Bonusprogramm	Diverse NP	Für herausragende Antiwilderei-Aktionen werden besonders engagierten Rangern individuelle Boni ausgerichtet. Diese Form der Unterstützung wird sehr geschätzt und wirkt motivationsfördernd.
Frühbrände	Diverse NP	Die alljährlichen Frühbrände zur Verhinderung verheerender Buschfeuer werden vom FSS unterstützt und von den Parkverwaltungen sorgsam umgesetzt.
Infrastruktur	Serengeti NP Tarangire NP	Die Trockenzeit im Februar erlaubt die Durchführung dringender Reparatur- und Unterhaltsarbeiten in der Serengeti. An der Grumeti-Brücke müssen die Stützpfeiler von den vom Hochwasser angeschwemmten Holzmassen befreit und die entstandenen Schäden behoben werden. Für die Bauarbeiter ist dieser Einsatz mit erheblichem Risiko verbunden, denn ein Teil der Ausbesserungsarbeiten können sie nur direkt im Wasser stehend ausführen. Dabei ist höchste Vorsicht geboten, denn bekanntlich tummeln sich im Grumeti die grössten Krokodile Afrikas: Sie greifen tatsächlich mehrmals auch an – zum Glück ohne Erfolg! Überdurchschnittliche Regenfälle verursachen vielerorts einen beträchtlichen Mehraufwand zur Wiederherstellung von Strassen und Furten. Erstmals erhält der FSS von der Firma <i>Tanga Cement</i> , einer Tochtergesellschaft der Holcim AG, eine hochgeschätzte und äusserst willkommene Zement-Lieferung gespendet.
Fahrzeuglieferung	Tarangire NP	Im Februar trifft eine grosszügige Spende von über CHF 20 000.- vom Zürcher Tierschutz ein. Der Betrag wird umgehend in die dringliche Anschaffung eines zusätzlichen Patrouillenfahrzeugs für den Tarangire investiert. In der grenznahen Simanjiro-Ebene nimmt der Bevölkerungsdruck erheblich zu: Er bedroht vor allem Zebra- und Gnuherden, die sich zur Aufzucht ihrer Jungtiere gerade eben in diese, für sie meist schutzlose Region ausserhalb des Parks zurückziehen.
Fahrzeugwartung	Tarangire NP Diverse NP	Ein Fahrzeug aus dem Süden des Tarangire muss vollständig revidiert werden. Der Verschleiss der im Einsatz stehenden Fahrzeuge ist enorm und bedingt erneut kostenintensive Reparatur- und Unterhaltsarbeiten.
Personelles	Ruaha NP Manyara NP	Justin Hando übernimmt die Leitung des Ruaha-Nationalparks. Parkchef Mtango Mthiko verlässt Ruaha und hält fortan in Manyara die Stellung.
Diverse Aktivitäten	Serengeti NP	Von der Parkverwaltung wird das Aufstellen einer FSS-Informationstafel beim Seronera Besucherzentrum in Aussicht gestellt.
HUMANITÄRE ZUSAMMENARBEIT		
Forschung	Tarangire NP	Die Forschungsarbeit des Ehepaares Charles und Lara Foley wird seit 1993 vom FSS unterstützt. Die Wissenschaftler leiten das <i>Tarangire Elephant Project TEP</i> und halten ihre Beobachtungen in spannenden Berichten fest (HABARI 4/07).
Ausbildung	Arusha und Schulprojekt Usa River	Sekela Mwangota, eine engagierte Wildschutzfachfrau in den Diensten der Nationalparkbehörde Tanapa in Arusha, ersucht den Vorstand um Unterstützung zur Erlangung eines <i>Master Degree on Community Development</i> . Sie ist für die Belange der Dorfschaften rund um den Tarangire-Nationalpark zuständig. In Zukunft wird sie dem FSS als wichtige Ansprechpartnerin zur Verfügung stehen. Mit CHF 3000.- finanziert die Stadt Schlieren das berufsbegleitende Studium der jungen Frau. Im Rahmen der Naturschutz-Sensibilisierungskurse werden für die Schulkinder aus Nkoanekoli (Einzugsgebiet Usa River) fünf zweitägige Exkursionen in die Nationalparks Tarangire und Manyara organisiert. Dank der in Aussicht gestellten Spendenzusage von CHF 100 000.- aus dem Lotteriefonds des Kantons Zürich, kann das FSS-Schulprojekt über die nächsten fünf Jahre neu konzipiert werden.
Gemeindeprojekt	Simanjiro	Seit 2004 werden Anstrengungen unternommen, um die Dorfgemeinschaften im Umkreis des Tarangire-Nationalparks für den Wildtierschutz zu motivieren und die Menschen bei der Wildereibekämpfung zu unterstützen. Leider zieht sich die Basler Stiftung, die das vom erfahrenen Elefantenmann Charles Foley geleitete Projekt finanzieren half, wegen anderweitiger Verpflichtungen aus ihrem Engagement zurück. Für den FSS und alle Beteiligten ein harter Schlag, da der Erfolg des Projektes massgeblich von dessen Kontinuität abhängt. Während die Bemühungen zur Geldmittelbeschaffung auf Hochtouren laufen, signalisiert Foley alsbald schon Entwarnung: Die finanzielle Absicherung des Projektes bis voraussichtlich 2010 sei ihm glücklicherweise gelungen.

	Für das Jahr 2007 bildeten lediglich die Saläre der Wildtierbeobachter (<i>scouts</i>) noch einen Engpass in Foley's Finanzplanung. Gerne gewährt ihm der FSS die für seine hoch motivierten <i>Community</i> -Mitarbeiter benötigte Überbrückungshilfe.
Materialspenden	Diverse NP Den Rangern im Tarangire werden für ihre nächtlichen Patrouillenfahrten zwei Nachtsichtgeräte zur Verfügung gestellt. Vier Zelte für Übernachtungen im Busch komplettieren ihre Ausrüstung. Ein drittes Nachtsichtgerät wird in Manyara bei Parkchef Mtango Mtahiko abgeliefert.

2007	SCHWEIZ	FSS VEREINSJAHR
-------------	----------------	------------------------

Mitgliederzahlen	Per Ende 2007 verzeichnet der FSS 1211 Mitgliedschaften. Im Vorjahr waren es 1216.
Mitgliederbeiträge	Seit Herbst 2006 gelten folgende Ansätze: Einzelmitglied CHF 75.- / Paare CHF 100.- / Junioren bis 18 Jahre CHF 15.- / Gönner- und Firmenbeiträge ab CHF 200.-
Sitzungskalender	Im Berichtsjahr finden vier Vorstandssitzungen statt. Zusätzlich trifft sich das Gremium im Juni zu einer ganztägigen Aussensitzung. GV und BV werden regulär durchgeführt.
Vereinsanlässe	Am 4. Mai 2007 findet in Zürich die Generalversammlung mit 68 Teilnehmenden statt. Mit aktuellen Bildern von der im Frühling durchgeführten Reise einer vierköpfigen Vorstandsdelegation dokumentiert Dr. Bernhard Arnet die verschiedenen Projektarbeiten in Tansania. Als bedeutende Spendeneingänge sind die Zuwendungen der Erlenmeyer-Stiftung und der grosszügige Beitrag von Frau Nelly Löwensberg an die Druckkosten des HABARI zu erwähnen. Einzelheiten über die Aktivitäten des FSS sind dem Jahresbericht 2006 zu entnehmen. Zum Abschluss wird ein eindrucksvoller Film gezeigt: <i>Mara - Schicksalsfluss der Serengeti</i>. Seine Bekanntheit verdankt der Fluss vor allem den Bildern der für Zebras und Gnus oft tödlich endenden Überquerung der Fluten. Mit seiner Filmkamera folgt Peter Glaub dem Lauf des Mara bis in sein Quellgebiet in den Bergen Kenias und begleitet ihn durch die riesigen Masarua-Sümpfe in Tansania bis zur Einmündung in den Victoria-See. Dabei führt er uns durch faszinierende Lebensräume mit einer Vielzahl seltener Tiere. Doch die Idylle trägt, denn der Wasserlauf ist durch geplante Grossprojekte bedroht, die letztlich sogar das gesamte Ökosystem Ostafrikas beeinträchtigen könnten. Die BV vom 26. Oktober 2007 findet am alten Ort mit neuem Namen – jetzt „Dieci“ genannt – statt. Den 68 Gästen kann u.a. das neu überarbeitete FSS-Logo vorgestellt werden, das im Sinne von <i>back to the roots</i>, gepaart mit neu mobilisierter Schubkraft, die zukünftige Ausrichtung des Vereins symbolisiert. Damit werden erste Massnahmen zu einem einheitlicheren Marketingkonzept eingeleitet, das eine Positionierung des FSS als <i>Brand</i> mit professionalisiertem Auftritt bezüglich Format und Inhalt anstrebt. Die Anträge des Vorstandes zur Beibehaltung der Mitgliederbeiträge und das vorgelegte Budget 2008 werden einstimmig gutgeheissen. Am Ende der Veranstaltung lauschen wir einer Stimme, die viele vom Radio her kennen. Unter dem Titel <i>Unser Afrikabild – zwischen Schwarzmalerei und Schönfärberei</i> konfrontiert Ruedi Küng das Publikum mit einem interessanten Spannungsfeld, dem er sich bei seiner Arbeit als Afrikakorrespondent immer wieder ausgesetzt sieht. Die positiven Erfahrungen des kritischen Journalisten überwiegen und werden von einer deutlich spürbaren Begeisterung für Land und Leute getragen. In einer letzten Einspielung macht Ruedi Küng die Zuhörerinnen und Zuhörer mit der mosambikanischen Marrabenta Music bekannt und lässt so den Abend schwungvoll ausklingen.
Vorstandsreise	Gleich zu Beginn des Jahres informiert sich eine vierköpfige Vorstandsdelegation unter der sachkundigen Leitung David Rechsteiners, dem langjährigen Afrikadelegierten und erfahrenen FSS-Beraters, über den Fortgang der Projektarbeit in Tansania. Vor Ort werden wichtige Kontakte gepflegt und aufschlussreiche Gespräche geführt. So äussert sich Gerald Bigurube, Generaldirektor der Nationalparkbehörde Tanapa, über seine dringendsten Probleme und Sorgen, die ihm die rasante Entwicklung der Tourismusbranche sowie der wachsende Bevölkerungsdruck auf die Schutzgebiete bereiten. Dabei betont er die Wichtigkeit der Arbeit der Freunde der Serengeti. Der FSS gelte als eine der ganz wenigen Organisationen, die regelmässige und persönliche Kontakte zu den Parkbehörden pflegt (HABARI 2/2007).
FSS-Tropengala	Das Jahr 2007 schliesst mit der ersten „FSS-Tropengala“ ab. Zu diesem Anlass finden sich am 17. November knapp 200 Afrika-Interessierte in der üppigen Pflanzenwelt des Restaurant „Triibhus“ in Zürich-Altstetten einfinden. Zu Beginn gewährt Dr. Andreas Moser, der bekannte Wildbiologe und Redaktor der Fernsehsendung „Netz Natur“, aussergewöhnliche Einblicke in die Faszination der modernen Tierfilmerei. Als zweiter Gastreferent berichtet der Engländer Tony Fitzjohn von seiner erfolgreichen Projektarbeit in Mkomazi, dem einst beinahe leer gewilderten Wildreservat, das jüngst zum Nationalpark gekürt wurde. Fitzjohn's Verdienste gelten einerseits seinem Wildhund-Programm, doch das erste in Tansania realisierte Wiederansiedlungsprojekt für Spitzmaulnashörner steht eindeutig im Mittelpunkt des Interesses. Bei dessen Aufbau half der FSS seit vielen Jahren tüchtig mit und finanzierte – der grosszügigen Unterstützung der Schweizerischen National-Versicherungs-Gesellschaft in Basel sei's gedankt – den Ankauf von zwei Artgenossen und deren Rückführung von Südafrika nach Mkomazi (diverse Artikel im HABARI 1/1998 und HABARI 1/2000). Gekonnt führt die beliebte Fernsehfrau Sandra Boner durch den Festanlass. Das Resultat der gelungenen Veranstaltung: Ein Reingewinn von etwas über CHF 18 000.- (HABARI 4/2007).

Website	Die Überarbeitung der FSS-Website ist soweit abgeschlossen, dass sie erneut aufgeschaltet werden kann. Übersichtlich gegliedert, kommt die zeitgemäss gestaltete Internet-Visitenkarte daher und stellt den Verein als wache, seriöse und kompetente Organisation vor. Angestrebt wird eine direkte Kontaktaufnahme mit dem Vorstand und einfache Funktionen laden zum Beitritt oder gar zu einer Spende ein. Dabei können die FSS-Verantwortlichen auch vom grosszügigen Angebot des Berufsfotografen David Pluth profitieren, der sein Bildmaterial kostenlos zur Verfügung stellt.
Glückwunsch	Wir gratulieren dem FSS-Initiator und Mitbegründer David Rechsteiner zum 75. Geburtstag und zu 50 Jahren Leben in Ostafrika. Dorthin wanderte er als junger Mann aus, gab selbst in schwierigsten Zeiten nie auf und baute sich mit seiner Frau Lilian in Tansania eine erfolgreiche Existenz auf. Als initiative Mitbegründer des FSS leistete das Ehepaar in unzähligen Aktionen unschätzbare Dienste für den Verein und setzt sich noch immer sehr aktiv für Erhaltung und Schutz der tansanischen Wildnis ein. Nicht zuletzt trug die Beharrlichkeit der beiden massgeblich dazu bei, dass das einstige Jagdgebiet und spätere Wildreservat Tarangire 1970 zum Nationalpark erklärt wurde. Im HABARI 3/2007 begegnen wir David und Lilian Rechsteiner in einem ausführlichen Interview.
Spendenauftrag 07	Er gilt dem Nashornschutz in der Serengeti und sieht die Errichtung von weiteren Beobachtungsplattformen im Moru-Gebiet vor. Dort hat sich im Laufe der Zeit eine kleine Nashornpopulation bestens etabliert und vermehrt sich laufend. Mit dem willkommenen Zuwachs beanspruchen die Tiere einen stets grösseren Lebensraum und verlangen gleichzeitig auch nach einer Intensivierung effizienter Schutzmassnahmen. Dazu will der FSS mit einer gezielten Spendenaktion beitragen.
Jahresbericht 06 Jahresrechnung 06 Protokoll GV/BV 06	Sie können bei der FSS-Geschäftsstelle angefordert oder unter www.serengeti.ch eingesehen werden.

2006	TANSANIA	UNTERSTÜTZUNG DER PARKVERWALTUNGEN
Rangerposten	Serengeti NP Tarangire NP	Aus dem Erlös der Weihnachtsspende 2005 werden die Rangerhäuser des Kirawira-Postens im Westkorridor mit Sonnenkollektoren ausgerüstet. Dank kosteneffizienter Montage reichen die Mittel für einen weiteren Wildhüterposten aus: Im 2007 werden auch die Häuser des Nyasirori-Postens mit elektrischem Strom versehen. An bereits bestehenden Unterkünften werden im Laufe des Jahres routinemässige Renovationsarbeiten durchgeführt.
Wasserversorgung	Tarangire NP	Ein zum Tankwagen umgerüsteter Armeelaster vom Typ Steyr gelangt im Tarangire als Wassertransporter zum Einsatz und stellt so die wichtige Versorgung der weit abgelegenen Rangerposten im Süden des Parks sicher.
Nashornschutz	Serengeti NP	Es sind keine ausserordentlichen Unterstützungsmassnahmen erforderlich.
Anti-Wilderei	Tarangire NP und Simanjiro	Im Juni erfahren wir vom gewaltsamen Tod eines <i>Wildlife Officers</i> . Im Grenzgebiet des Tarangire-Nationalparks wurde er bei seiner Arbeit von Wilderen erschossen. Ein zweiter Mann, ein Parkranger, erleidet wenige Wochen später einen Durchschuss am Unterschenkel und überlebt, schwerverletzt, nur mit viel Glück. Diese Ereignisse mögen verdeutlichen, wie wichtig die Bemühungen des FSS zur Unterstützung der Männer an der Front sind. Deren Einsätze sind in zunehmendem Mass mit erheblichen Risiken und nicht zu unterschätzenden Gefahren verbunden (HABARI 2/2006). Für ihre mehrtägigen Fusspatrouillen im Simanjiro-Gebiet werden die Wildhüter mit vier Zelten ausgerüstet.
Bonusprogramm	Diverse NP	Damit werden besondere Leistungen der Wildhüter individuell honoriert.
Frühbrände	Diverse NP	Ausrichtung von Unterstützungsbeiträgen zur Durchführung von Frühbränden.
Infrastruktur	Serengeti NP	Im Westen der Serengeti setzen starke Regenfälle und die hochgehenden Fluten des Grumeti der neu erstellten Furt arg zu. Entwarnung liefert ein Augenschein vor Ort: Die Furt hat standgehalten, die Schäden werden repariert.
Fahrzeugwartung	Diverse NP	Als prioritäre Aufgabe erweisen sich die fachgerecht ausgeführten Unterhaltsarbeiten an den vom Verein gesponserten Fahrzeugen. Das dafür vorgesehene Budget von CHF 10 000.- kann problemlos eingehalten werden, denn es fallen zum Glück keine ausserordentlichen Investitionen an.
Personelles	Arusha Serengeti NP	Justin Hando, der langjährige Nationalparkchef der Serengeti, wird ins Tanapa Hauptquartier nach Arusha berufen. Seine Nachfolge tritt Martin Loibooki an, der dem Vorstand aus seiner Tätigkeit im Tarangire bereits bekannt ist. Festo Kiswaga ging im Jahre 2001 als erster FSS-Stipendiat in die Vereinsgeschichte ein. Nun wird er vom südlichen Ruaha-Nationalpark in die Serengeti transferiert und dort zum Chef der Sicherheitsdienste befördert.
HUMANITÄRE ZUSAMMENARBEIT		
Forschung	Tarangire NP	Wie schon in den Vorjahren unterstützt der FSS das Elefantenforschungsprojekt von Lara und Charles Foley.

Ausbildung	Mweka Stipendien Drei Stipendiengesuche für weiterführende Studiengänge müssen im Berichtsjahr leider zurückgestellt werden. Zum einen scheitern sie an den fehlenden Mitteln in der FSS-Kasse oder können wegen ungenügender Qualifikation der Kandidaten nicht gewährt werden. Schulprojekt Usa River Es werden fünf Naturschutz-Sensibilisierungskurse organisiert und 360 Kinder aus dem Einzugsgebiet von Usa River nehmen daran teil. Absoluter Höhepunkt bilden jeweils die zweitägigen, begleiteten Ausflüge in die Nationalparks Tarangire und Manyara. In begeisterten Dankeschreiben schildern die Schülerinnen und Schüler ihre meist erstmaligen Begegnungen mit Tieren in freier Wildbahn. Sie sind des Lobes voll über die perfekte Organisation und rühmen vor allem die ungewohnt üppigen Mahlzeiten! (Überblick Schulprojekt im HABARI 2/2004).
Gemeindeprojekt	Tarangire NP und Simanjiro Seit vielen Jahren erforscht Charles Foley und sein Team die Tierwanderungen rund um den Tarangire-Nationalpark. Sie werden vor allem durch saisonal unterschiedliche Wasser- und Nahrungsvorkommen bestimmt und erweisen sich für viele Tierarten als absolute Notwendigkeit zum Überleben ihres Fortbestandes. Die zunehmende Bevölkerungsdichte in den städtischen Ballungszentren lassen die Landreserven aber schrumpfen und verursachen vermehrt Konfliktsituationen zwischen Mensch und Tier. Die Sicherstellung von bestmöglich geschützten Korridoren für die Wanderrouen durch das Tarangire-Manyara-Ökosystem verlangt nach innovativen Lösungen und einer konstruktiven Zusammenarbeit mit den umliegenden Dorfgemeinschaften. Zweifelsohne eine anforderungsreiche Aufgabe, der sich das Forscherehepaar Charles und Lara Foley im Sinne einer auf die Zukunft ausgerichteten Überlebensstrategie für die Tierpopulationen des Tarangire-Nationalparks verschrieben hat (Bericht im HABARI 4/2004). Ihrem Unterstützungsgesuch kann dank der grosszügigen Finanzhilfe der Basler Erlenmeyer-Stiftung entsprochen werden.
Diverse Aktivitäten	Arusha Bemühungen zur Registrierung des FSS in Tansania und die damit angestrebte Zollbefreiung werden mit neu überarbeitetem Konzept fortgeführt.

2006

SCHWEIZ

FSS-VEREINSJAHR

Mitgliederzahlen	Per Ende 2006 verzeichnet der FSS 1216 Mitgliedschaften. Im Vorjahr waren es 1227.
Anpassung der Mitgliederbeiträge	Erstmals seit 1993 werden die jährlichen Mitgliederbeiträge angehoben. Die 63 Mitglieder an der Budgetversammlung vom 27. Oktober 2006 stimmen dem Antrag des Vorstandes mit grosser Mehrheit zu. Per 2007 gelten folgende Jahresbeiträge: Junioren bis 18 Jahre CHF 15.- unverändert Einzelmitglied CHF 75.- bisher CHF 50.- Paare CHF 100.- bisher CHF 75.- Gönner / Firmen ab CHF 200.- bisher ab CHF 100.
Sitzungskalender	Vier Vorstandssitzungen werden im Verlauf des Jahres abgehalten. Zusätzlich dazu trifft sich der neu gewählte Vorstand im Juni zur konstituierenden Sitzung und setzt sich während der erstmals durchgeführten ganztägigen Klausurtagung mit der Zukunftsgestaltung des Vereins auseinander. Hinzu kommen zwei regulär durchgeführte Mitgliederanlässe.
Vereinsanlässe	Die Generalversammlung am 5. Mai 2006 steht ganz im Zeichen der Neuwahlen. Nach sechsjährigem Wirken verabschiedet sich Dr. Rosmarie Waldner aus ihrem Amt als FSS-Präsidentin. Ihre Nachfolge tritt Dr. Bernhard Arnet an. Mit der Wahl von Yves Winistörfer erfährt der Vorstand eine zusätzliche Verstärkung.
Vorstandswahlen	David Rechsteiner, FSS-Gründungsmitglied, einstiger Präsident und langjähriger Afrikadelegierter, zieht sich per GV 2006 aus der aktiven Vorstandsarbeit zurück. Als erfahrener Experte wird er dem Verein weiterhin beratend zur Seite stehen. Als Zeichen des Dankes und der Würdigung seiner Verdienste, die der FSS-Initiator als Mann der Tat und eigentliche Seele des Vereins während der letzten zwanzig Jahre erbrachte, wird David Rechsteiner auf Antrag des Vorstandes und mit herzlichem Applaus der versammelten Mitglieder zum ersten FSS-Ehrenmitglied ernannt. Nebst den üblichen Regularien erfolgen zwei statuarische Anpassungen an die von der ZEWO verlangten Vorgaben. Jahresbericht 2005, Bilanz und Jahresrechnung werden einstimmig gutgeheissen. Die Leistungen des Vereins werden im Jahresbericht 2005 detailliert dargestellt.
FSS-Ehrenmitglied	Mit einem reich bebilderten Reisebericht informiert Vorstandskollege Jan Bolte über die aktuelle FSS-Projektarbeit in Tansania. Abschliessend entführt Frau Christine Hatz das Publikum in die farbenprächtige Welt der ausdrucksstarken Tinga Tinga Malkunst. In ihrem Vortrag <i>Tinga Tinga: Tansanische Tierbilder begeistern die Welt</i> folgt die Basler Ethnologin den Spuren des Gründervaters Saidi Tinga Tinga und zeigt den kulturgeschichtlichen Hintergrund seines Wirkens auf. Im südlichen Tansania und dem benachbarten Mosambik werden die Wohnhäuser traditionell mit bunten Tierdarstellungen bemalt. Daraus entwickelte sich eine Kunstrichtung, die heute als zeitgemässes Ausdrucksmittel auch in Comics und Kinderbüchern ihren Niederschlag findet.

	Am 27. Oktober findet in Zürich die Budgetversammlung statt. Der Antrag zur Erhöhung der jährlichen Mitgliedschaftsbeiträge wird ebenso deutlich angenommen wie das Budget 2007. Die Besorgnis um das schwindende Vereinsvermögen und die Aktivierung des in den Reihen der FSS-Mitglieder schlummernden Potenzials prägen den Anlass. Zum Schluss sorgt das grossartige Filmdokument <i>Tarangire – ein Paradies für Tiere</i> des unvergessenen Hugo van Lawick für einhellige Begeisterung.
ZEWO-Zertifizierung	Im Oktober 2006 wird dem Zertifizierungsgegesuch des Vereins entsprochen: der FSS erhält das ZEWO-Gütesiegel verliehen, das gemeinnützige Organisationen für den gewissenhaften Umgang mit Spendengeldern auszeichnet. Dieser Schritt ist für den Verein von existentieller Bedeutung (HABARI 4/2006).
Diverse Aktivitäten	Das Berichtsjahr endet mit einem Auftritt des FSS in der TV Reihe <i>Einfach luxuriös – zwei Frauen unterwegs</i> . Am 14. November 2006 zeigt das Schweizer Fernsehen einen Beitrag über Tansania, bei dessen Realisierung FSS-Vertreter beratend mitwirkten. In einer der Filmsequenzen begegnen wir Festo Kiswaga, dem ersten FSS-Stipendiaten. Als neu ernannter Sicherheitschef lässt er die Zuschauer an seinem Arbeitsalltag in der Serengeti teilnehmen und würdigt dabei die Verdienste des Vereins. Die Sendung ist ein Erfolg, sie stösst auf grosses Publikumsinteresse. Am Herbstmarkt in Schlieren präsentiert sich der FSS mit einem bunten Verkaufs- und Informationsstand und sorgt für reichlich Umsatz und einen verbesserten Bekanntheitsgrad des Vereins.
Spendenauf Ruf 06	Unter dem Titel „Wasser für unsere Wildhüterfamilien“ wird für eine Spende zur Gewährleistung einer ausreichenden Wasserversorgung aufgerufen. Damit lässt sich ein wichtiger Beitrag zur Aufbesserung der meist kargen Lebensbedingungen leisten, denen sich die Ranger und ihre Angehörigen bei ihren Einsätzen auf den weit abgelegenen Aussenposten aussetzen.
Jahresbericht 05 Jahresrechnung 05 Protokoll GV/BV 05	Sie können bei der Geschäftsstelle angefordert oder unter www.serengeti.ch eingesehen werden.

2005	TANSANIA	UNTERSTÜTZUNG DER PARKVERWALTUNGEN
Rangerposten	Serengeti NP Tarangire NP	An den bestehenden Rangerposten werden Unterhaltsarbeiten und kleinere Reparaturen durchgeführt.
Wasserversorgung	Serengeti NP	Vom guten Funktionieren der Wasserstation in Kirawira sind viele Menschen in einem weiträumigen Einzugsgebiet abhängig. Nach mehrfach erfolglosen Reparaturbemühungen muss die mit Solarstrom betriebene Pumpe ersetzt werden. Leider scheitern die Bemühungen zur Instandsetzung des Nyasirori-Staudammes. Er sorgte einst für eine permanente Wasserstelle in unmittelbarer Nähe der nördlichen Parkgrenze.
Nashornschutz	Serengeti NP	Die allgemeinen Unterstützungsmassnahmen gelten auch dem Nashorn-Team.
Bonusprogramm	Diverse NP	Besonders engagierten Wildhütern werden Erfolgsprämien ausgerichtet.
Frühbrände	Diverse NP	Im Rahmen der jährlichen Routineprojekte unterstützt der FSS mit CHF 5000.- die Durchführung von Frühbränden.
Infrastruktur	Serengeti NP Tarangire NP	Nördlich von Kirawira ist in Dabaga der Bau einer befestigten Brückenfurt geplant, die ganzjährig eine sichere Überquerung des Grumeti zulässt. Im Tarangire steht die Wiederherstellung der überwucherten Grenzstrassen im Vordergrund. Sie sind als deutlich wahrnehmbare Markierung und unverzichtbare Feuerschneisen wichtig und dienen den Wildhütern als praktische Servicestrassen. Für die Bewältigung dieser Aufgabe wird ein neuer Traktor angeschafft, die Treibstoffkosten übernimmt der FSS.
Fahrzeuglieferung	Diverse NP	Keine Neuanschaffungen. Unterhaltsarbeiten am bestehenden Fahrzeugpark.
Fahrzeugwartung	Serengeti NP Tarangire NP	Alle Steyr Tankwagen in der Serengeti und die Traktoren im Tarangire werden einer Generalüberholung unterzogen. Hinzu kommen die üblichen Reparaturarbeiten an den Fahrzeugen, die den strapaziösen Einsätzen ihren Tribut zollen.
HUMANITÄRE ZUSAMMENARBEIT		
Forschung	Tarangire NP	Die Unterstützung des Elefantenforschungsprojektes des Ehepaars Foley wird fortgeführt.
Ausbildung	Mweka Stipendium Schulprojekt Usa River	Für das FSS-Ausbildungsstipendium findet sich kein geeigneter Kandidat. Das Programm wird dennoch fortgesetzt. Bislang wurden zwei junge Tansanier unterstützt: Festo Kiswaga und Fadhili Seif. Dafür können dank der Finanzhilfe des Rotary Clubs Zürich-Limmattal acht Exkursionen in die Nationalparks Tarangire und Manyara durchgeführt werden. Hell begeisterte Schulkinder aus der Region Arusha lassen sich auf den zweitägigen Ausflügen für die Belange von Tier- und Naturschutz motivieren.

Gemeindeprojekt	Tarangire und Simanjiro	Das neu lancierte Gemeindeprojekt sieht den Miteinbezug der Dorfgemeinschaften in den Wildschutz vor. Die Gebiete ausserhalb des Nationalparks, insbesondere in der Simanjiro-Ebene, bilden für die Huftiere des Ökosystems überlebenswichtige Lebensräume. Dort enthalten die Böden die für die Aufzucht notwendigen Mineralstoffe. Allerdings sind die Tierbestände gerade in jenen Regionen verstärkt den zahlreichen Angriffen von Wildererbanden aus der nahen Grossstadt und den Tansanit-Minen meist schutzlos ausgeliefert. Der FSS unterstützt das längerfristig ausgerichtete Projekt, an welchem auch das Forscherehepaar Charles und Lara Foley aktiv beteiligt ist. Gemeinsam mit den Massai – so heisst die Zielvorgabe. In einem ersten Schritt lassen sich die Viehhirten ausbilden und übernehmen auf ihrem Geemeindegebiet Kontrollaufgaben zum Schutz von Tier und Umwelt. Dazu verpflichten sie sich per Vertragsabschluss, der jeweils die ganze Siedlung in das Projekt miteinbindet. Als Gegenleistung für den erfolgreich umgesetzten Wildschutz wird der Dorfgemeinschaft eine Finanzhilfe von jährlich USD 5000.- gewährt. Nach langwierigen Verhandlungen schliesst im Dezember 2005 das Dorf Terat einen ersten mehrjährigen Wildschutzvertrag mit der Organisation <i>ELAND</i> ab. Weitere Gemeinden sind gleichermassen am vielversprechenden Wildschutzprogramm und dem für sie einträglichen Vertragsabschluss interessiert.
Materialspende	Arusha NP	Die Weihnachtsspende 2004 ermöglicht die Anschaffung von fünfzig Paar Wanderschuhen. Sie werden den Rangern des an der Bergflanke des Meru gelegenen Arusha-Nationalparks abgegeben. Auf ihren Patrouillen in höher gelegene Gebiete sind sie auf gutes Schuhwerk zwingend angewiesen sind.
2005	SCHWEIZ	FSS-VEREINSJAHR
Mitgliederzahlen	Per Ende 2005 verzeichnet der FSS 1227 Mitgliedschaften. Im Vorjahr waren es 1265.	
Mitgliederbeiträge	Die Jahresbeiträge werden seit 10 Jahren unverändert beibehalten: Einzelmitglied CHF 50.- / Paare CHF 70.- / Junioren bis 18 Jahre CHF 15.- / Gönner und Firmenbeiträge ab CHF 150.-	
Sitzungskalender	Im Januar findet zwecks Aussprache eine ausserordentliche Vorstandssitzung statt. Zusätzlich trifft sich der Vorstand zu vier regulären Sitzungen und führt im Frühjahr und Herbst die beiden Vereinsanlässe durch.	
Vereinsanlässe	Am 27. Mai finden sich 66 Mitglieder und elf Gäste zur GV ein. Auf den Tischen verteilt liegen – hübsch verpackt – bunte Tierfiguren. Eine initiative Frauengruppe im kenianischen <i>Kiunga Marine National Reserve</i> in Kiwayu stellt sie aus den vom Meer angeschwemmten <i>pata-patas</i>, den ausgedienten Flip-Flop Gummisohlen her. Als Spielzeug, Magnete oder Mobiles werden sie lokal zum Verkauf angeboten. Damit wird das Publikum sogleich an die Erfolgsgeschichte dieses spannenden Recycling-Projektes erinnert, das am Herbstanlass im Filmdokument <i>Flip Flotsam</i> thematisiert wurde. Mit überraschenden Einstellungen halten die Kameralaute Etienne Oliff und Lucy Bateman den ungewöhnlichen Lebenszyklus des beliebten Schuhwerks fest: Er reicht von der Produktion bis zur phantasievollen Wiederverwertung und gewährt einen unterhaltsamen Einblick in die Funktionsweise eines in Ostafrika fest verankerten Wirtschaftszweiges.	
Vorstandswahlen	Im Zentrum der Generalversammlung stehen jedoch die Ergänzungswahlen: Die drei Kandidaten Jan Bolte, Thomas Peyer und Alex Rechsteiner werden einstimmig und mit grossem Applaus gewählt. Alsdann entführt der Zoologe und Verhaltensforscher Jörg Hess das Publikum in den Alltag der Berggorillas in Ruanda. Dabei rückt der geübte Tierbeobachter die Beziehung zwischen Mutter und Kind in den Mittelpunkt. Diese versteht er mit fantastischen Aufnahmen und packenden Schilderungen vortrefflich zu dokumentieren. Der Einladung zur Budgetversammlung vom 28. Oktober folgen fünfzig Mitglieder. Der Antrag zur Beibehaltung der seit bald zehn Jahren konstant gehaltenen Mitgliederbeiträge und das vorgelegte Budget 2006 werden einstimmig verabschiedet. Rosmarie Waldner weist auf die auf den Tischen verteilten Kaffeepackungen hin und fordert die Gäste zum herzhaften Zugreifen auf. Der Anlass schliesst mit der Filmvorführung über <i>Bernhard Grzimek – ein Leben für die Tiere</i> ab. Es ist eine bemerkenswerte Annäherung an den grossen Tier- und Naturschützer, mit der Thomas Weidenbach die Zuschauer am facettenreichen Leben und vielseitigen Wirken des berühmten Professors teilnehmen lässt.	
Vorstandsreisen	Im November besucht Jan Bolte in Begleitung der Tansania Experten David und Lilian Rechsteiner bereits bestehende FSS-Projekte im Tarangire-Nationalpark und in der Serengeti. Höhepunkt der Safari ist die unvermittelte Begegnung mit einer Gruppe von Wilderen, deren rasante Verfolgungsjagd quer durchs Gebüsch und über Stock und Stein mit der Festnahme eines Wildfrevlers endet. Die Präsidentin Rosmarie Waldner und Vorstandsfrau Helen Markwalder sind ihrerseits Ende 2005 in Tansania unterwegs. In erster Linie werden Kontakte gepflegt, wobei in den Gesprächen mit den FSS-Partnern vor Ort viel Interessantes zu den laufenden Projekten zu erfahren ist und zu aufschlussreichen Erkenntnissen führt. Ein Besuch am <i>Mweka College for Wildlife Management</i> in Moshi hinterlässt einen ausgezeichneten Eindruck – und ermöglicht die Festigung der Beziehung zu dieser renommierten Ausbildungsstätte (Bericht im HABARI 1/2006).	

	Tanapa Generaldirektor Gerald Bigurube nimmt sich Zeit für ein Gespräch mit der FSS-Vertretung. Er berichtet von der geplanten Strategieänderung bei der zukünftigen Unterbringung der Ranger: Die Familien sollen in zentralisierten Hauptquartieren mit gut ausgebauter Infrastruktur, inklusive Schule und Sanitätsposten, untergebracht werden. Von da aus werden die Männer zu ihren Einsätzen in die peripheren Gebiete detachiert und kehren danach zu ihren Familien zurück. Bigurube betont ferner, dass im Tarangire zur Eindämmung der massiven Wilderei grosser Handlungsbedarf besteht. Seine Sorge fasst er kurz und bündig zusammen: <i>Tarangire is a hot spot!</i>
ZEWO-Zertifizierung	Im Frühjahr 2005 ergeht der einstimmige Vorstandsbeschluss zur Einreichung eines ZEWO-Zertifizierungsgesuchs: Nach einer Vorbesprechung mit den verantwortlichen Stellen wird im Dezember das Evaluationsverfahren eingeleitet.
Diverse Aktivitäten	Die Werbeaktion „4 x Gratis-HABARI“ löst ein erfreulich positives Echo aus. 109 Karten werden zum Bezug der FSS-Vereinszeitschrift eingeschickt.
Spendenauf Ruf 05	Er gilt der Ausstattung der Wohnhäuser mit Solarstrom. Die Wildhüter äussern den Wunsch sich auch nach der früh einbrechenden Dunkelheit uneingeschränkt ihren Hobbys oder der Erledigung häuslicher Arbeiten widmen zu können. Dabei nannten sie das Lesen als prioritäres Bedürfnis – es lasse sich im schummrigen Licht der Petroleumfunzeln kaum bewerkstelligen. Mit den Einnahmen aus der Weihnachtsspende hofft der FSS bald Abhilfe schaffen zu können.
Jahresbericht 04 Jahresrechnung 04 Protokoll GV/BV 04	Sie können bei der FSS-Geschäftsstelle angefordert oder unter www.serengeti.ch eingesehen werden.

2004	TANSANIA	UNTERSTÜTZUNG DER PARKVERWALTUNGEN
Rangerposten	Serengeti NP Tarangire NP	Renovationsarbeiten an den Aussenposten in Nyasirori und Simiyu. Ausführung von allgemeinen Unterhaltsarbeiten an diversen Rangerunterkünften.
Bonusprogramm	Diverse NP	Fortführung des Bonuszahlungen an besondere Leistungen der Ranger.
Fahrzeugwartung	Tarangire NP	Reparaturarbeiten an zwei defekten Traktoren.
Frühbrände	Serengeti NP Tarangire NP	Unterstützung der Parkverwaltungen zur Verhinderung von Buschbränden.
Infrastruktur	Serengeti NP " " Tarangire NP	Im östlichen Teil des Westkorridors Bau einer neuen Furt über den Grumeti. Sanierung der defekten Wasserpumpe in Kirawira. Sanierung der Strasse und acht Furten auf der Strecke von Simiyu nach Duma. Weiterführung der Instandstellungsarbeiten an der Grenzstrasse.

HUMANITÄRE ZUSAMMENARBEIT

Forschung	Tarangire NP	Unterstützung der Elefantenforschung von Charles und Lara Foley.
Ausbildung	Arusha Mweka/Moshi " " Seronera	Drei zweitägige Exkursionen führen die Schulkinder aus Usa River in die Nationalparks Tarangire und Manyara. Mit Bestnoten schliesst Festo Kiswaga sein Studium am <i>Mweka College for Wildlife Management</i> in Moshi ab. Im Dienste der Tanapa nimmt er im südlich gelegenen Ruaha-Nationalpark seine Arbeit auf. Ebenso erfolgreich absolviert Stipendiat Fadhili Seif den einjährigen Mweka-Grundkurs. Serengeti <i>Chief Park Warden</i> Justin Hando bringt sein zweijähriges Fernstudium in Umweltmanagement mit glänzend bestandener Prüfung zum Abschluss.
Gemeindeprojekt	Simanjiro	Unterstützung des Gemeindeprojektes von Charles und Lara Foley in Simanjiro. (Ausführlicher Bericht im HABARI 4/2004).

2004	SCHWEIZ	FSS-VEREINSJAHR
Mitgliederzahlen	Per Ende 2004 verzeichnet der FSS 1265 Mitgliedschaften. Im 2003 waren es 1314.	
Vereinsanlässe und Jubiläumsfeier: 20 Jahre FSS	Am 14. Mai wird in Zürich das zwanzigjährige FSS-Jubiläum gefeiert – mit Generalversammlung, Führungen durch die Masoala-Halle, Vortrag des Zoodirektors Dr. Alex Rübel und afrikanisch inspiriertem Nachtessen. Der tansanische Musiker Omari Mwarape umrahmt den Festanlass mit stimmungsvollem Gesang und Trommelklang (HABARI 2/2004). Der Jahresbericht 2003, Bilanz und Jahresrechnung werden von der Festgemeinde einstimmig verabschiedet. Einzelheiten zu den Projekten und Aktivitäten sind dem Jahresbericht 2003 zu entnehmen. Ferner finden im Verlauf des Jahres mehrere Vorstandssitzungen statt. Beeindruckend ist der Bühnenauftritt von Frau Claudia Adrario, die in Begleitung von Musikersohn Lukas Jösel an der Herbstversammlung die Atmosphäre der grossen Gnuwanderungen in der Serengeti aufleben lässt und damit das Publikum verzaubert. „Karibu Katoto“ ist als CD erhältlich und kann beim FSS erworben werden. Pro verkauftem Tonträger steuert Claudia Adrario in verdankenswerter Weise einen Beitrag von CHF 5.- an die FSS-Schülerreisen bei.	
Vorstandsreise	Die Vorstandsmitglieder Silvia Arnet und Bruno Karle besuchen unter der Führung von David und Lilian Rechsteiner FSS-Projekte in der Serengeti und im Tarangire-Nationalpark (HABARI 3/2004).	

Diverse Aktivitäten	Lancierung der Werbeaktion für den Gratisbezug eines einjährigen HABARI-Probeabonnements. Neuer FSS-Tonmeister ist Philipp Stimpfle, der an den Vereinsanlässen die technischen Belange für Bild- und Ton souverän betreut und nun die Nachfolge von Peter Scheidegger antritt.
Premiere: HABARI erstmals in Farbe	FSS-Verkauf: Ursula Daniels übernimmt von Karin Eichenberger die Verwaltung des Materiallagers. Zum ersten Mal präsentiert sich der FSS mit seinem reichhaltigen Verkaufsangebot am Herbstmarkt in Schlieren und sorgt gleich für respektablen Umsatz. Premiere in der FSS-Vereinsgeschichte: Magazin und Mitteilungsorgan HABARI wird erstmals in Farbe gedruckt – es erscheint ab 2004 vierteljährlich.
Nachruf	Im Januar erreicht uns die Nachricht vom unerwarteten Ableben von Heinz Jost, dem stillen Beobachter und begnadeten Fotografen. Damit ist er nach kurzer Zeit seiner Frau Marianne in eine uns unbekannte Dimension nachgereist, denn erst im Herbst 2003 hatte sie beim Baden im Tanganyikasee einen Schwächeanfall erlitten, den sie tragischerweise nicht überlebte. Weitherum waren die beiden als „Herr und Frau Flycatcher“ bekannt, die sich einst in Tansania und seine Menschen verliebten. Seit 1984 widmeten sie sich ihrem Lebenswerk – dem Aufbau eines in Sozial- und Umweltfragen engagierten Reiseunternehmens, den Flycatcher Safaris. Mit Heinz und Marianne Jost verliert der FSS zwei langjährige, treue Weggefährten, die den Verein von Anbeginn sehr aktiv und unvergleichlich grosszügig unterstützten (HABARI 1/2006).
Spendenaufruf 04	Die Ranger des Arusha-Nationalparks an den Hängen des <i>Mount Meru</i> sind auf wetterfeste Bergschuhe angewiesen um sich vor Nässe und Kälte angemessen schützen zu können. Mit dem weihnachtlichen Spendenaufruf sammelt der FSS die für die Anschaffung benötigten Geldmittel.
Jahresbericht 03 Jahresrechnung 03 Protokoll GV/BV 2003	Sie können bei der FSS-Geschäftsstelle angefordert oder unter www.sereneti.ch eingesehen werden.

2003	TANSANIA	UNTERSTÜTZUNG DER PARKVERWALTUNGEN
Rangerposten	Tarangire NP Serengeti NP	Fertigstellung des Kimotorok-Rangerpostens im Süden des Parks. An bereits bestehenden Bauten im Tarangire und in der Serengeti werden notwendige Renovationsarbeiten vorgenommen.
Anti-Wilderei	Simanjiro	Im Rahmen des Gemeindeprojektes von Charles und Lara Foley wird der Wildtierschutz in Simanjiro unterstützt (HABARI 3/2003).
Bonusprogramm	Diverse NP	Erfolgreich agierende Wildhüter erhalten wiederum Erfolgsprämien ausbezahlt.
Frühbrände	Serengeti NP Tarangire NP	Unterstützung der Parkverwaltungen zur Verhinderung von Buschbränden.
Infrastruktur	Serengeti NP Tarangire NP "	Unterhaltsarbeiten an Strassen, Brücken und Furten. Wiederherstellung der Grenzdemarkationsstrasse rund um den Park. Wiederherstellung des versandeten Bohrlochs im südlichen Mkungunero.
Fahrzeuglieferung	Serengeti NP " " Tarangire NP	Lieferung eines Land Rovers und Finanzierung von 7000 Liter Dieseltreibstoff für die Reparaturarbeiten an der Verbindungsstrasse von Duma nach Moru und deren Weiterführung bis zum Lake Magadi. Abgabe eines neuen Land Rovers.
HUMANITÄRE ZUSAMMENARBEIT		
Forschung	Tarangire NP	Unterstützung der Elefantenforschung von Charles und Lara Foley, die mit einer spannenden Berichterstattung ihre Projektarbeit schildern (HABARI 3/2003).
Ausbildung	Arusha Mweka/Moshi	Erstmalige Durchführung einer zweitägigen Exkursion für 59 Schulkinder aus Nkoanekoli (Einzugsgebiet Usa River) in die Nationalparks Tarangire und Manyara (HABARI 2/2004). Fadhili Seif beginnt seine einjährige Basisausbildung am <i>Mweka College</i> .
2003	SCHWEIZ	FSS-VEREINSJAHR
Mitgliederzahlen	Per Ende 2003 verzeichnet der FSS 1314 Mitgliedschaften. Im 2002 waren es 1105.	
Vereinsanlässe	Im Verlauf des Jahres finden reguläre Vorstandssitzungen und Mitgliederanlässe statt. An der Generalversammlung vom 23. Mai werden Silvia Arnet und Ruedi Suter neu in den Vorstand gewählt. Die Zürcher Zoologin Monica Schiess begeistert Mitglieder und Gäste mit ihrem spannenden Vortrag über ihre Forschungstätigkeit in Botswana. Mit der Hilfe von Spurenlesern des Urvolkes der San zeichnet sie dort die Wanderrouten von Leoparden auf. Einzelheiten zur FSS-Projektarbeit sind dem Jahresbericht 2002 zu entnehmen.	
Vorstandswahlen	120 Mitglieder folgen der Einladung zur Herbstversammlung vom 31. Oktober. Das Budget 2004 wird einstimmig genehmigt. Abschliessend zeigt Reinhard Künkel, der seit 30 Jahren mehrheitlich in der Serengeti lebt, atemberaubende Dias und einen Ausschnitt aus seinem neuesten Videofilm. Darin hielt er den tödlich endenden Angriff von zwei Löwen auf ein Gepardenpaar fest, das sich im blinden Paarungsrausch ungewöhnlich leichtsinnig dem fatalen Beutezug preisgab.	

Diverse Aktivitäten	Unter Mitwirkung des FSS findet am 3. September im Basler Zolli der Nashorn-Aktionstag der Schweizerischen National-Versicherungs-Gesellschaft statt. Eine gross angelegte Schnitzeljagd endet mit dem Auffinden der Schatztruhe und der feierlichen Übergabe des darin verborgenen Cheques zur Unterstützung der FSS-Projektarbeit. Auf Initiative von FSS-Mitglied Dr. Bernhard Arnet wird eine befristete Zusammenarbeit des Vereins mit dem Rotary Club Zürich-Limmattal und dem Zürcher Tiergarten ins Leben gerufen: Bei Spezialanlässen der Rotarier im Zoo werden die Billet-Einnahmen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dem FSS-Schulprojekt gutgeschrieben.
Spendenauf Ruf 03	Zur Erschliessung des schwer zugänglichen Ostufers des Grumeti-Flusses dient bislang nur eine einzige Brücke: Sie wurde 1995 vom FSS erbaut. Zur Bekämpfung der in der West-Serengeti stets zunehmenden Wilderei wünschen sich die Wildhüter einen zweiten, ganzjährig passierbaren Übergang. Der FSS unterstützt das Anliegen der Männer an der Front und erhofft sich von der Weihnachtsspende eine Teilfinanzierung des Projektes.

2002	TANSANIA	UNTERSTÜTZUNG DER PARKVERWALTUNGEN
Rangerposten	Tarangire NP Serengeti NP	Dank der grosszügigen Unterstützung durch den Zürcher Tierschutz, kann der Kimotorok-Posten ausgebaut und mit der nötigen Infrastruktur versehen werden. Lieferung eines Vinyl Wassertanks für den Simiyu-Posten. An den bestehenden Bauten werden Unterhaltsarbeiten ausgeführt. In Nyasirori müssen vor allem die Dachzwischenböden der Rangerhäuser gründlich ausgemistet werden, nachdem sich Heerscharen von Fledermäusen dort niedergelassen haben.
Bonusprogramm	Diverse NP	Mit der Auszahlung von Leistungsprämien werden Wildhüter für ihren unerschrockenen Einsatz im Kampf gegen die Wilderei individuell belohnt und gleichzeitig angespornt, weiterhin einen guten Job zu machen.
Frühbrände	Serengeti NP Tarangire NP	Unterstützung der Parkverwaltungen zur Verhinderung von Steppenbränden.
Infrastruktur	Serengeti NP " "	Wiederaufbau und massive Verstärkung der einseitig abgesenkten Grumeti-Brücke. Sanierung des zentralen Wassertanks in Kirawira. Ausbesserung der Zufahrtstrasse zum Simiyu-Rangerposten.
Fahrzeuglieferung	Tarangire NP Mkomazi WR	Reparatur des für den Strassenunterhalt unentbehrlichen Traktors. Lieferung eines geländegängigen Wassertransporters (HABARI 2/2002).
HUMANITÄRE ZUSAMMENARBEIT		
Forschung	Tarangire NP	Unterstützung des Elefantenforschungsprojekts von Charles und Lara Foley (Bericht im HABARI 2/2002).
Ausbildung	Mweka Seronera	Fortsetzung der Unterstützung des FSS-Stipendiaten Festo Kiswaga. Kostengutsprache für das Fernstudium von <i>Chief Warden</i> Justin Hando.
2002	SCHWEIZ	FSS-VEREINSJAHR
Mitgliederzahlen	Per Ende 2002 verzeichnet der FSS 1105 Mitgliedschaften. Im Vorjahr waren es 1132.	
Vereinsanlässe	Im Verlauf des Jahres Durchführung der regulären Vorstandssitzungen und Mitgliederanlässe. An der GV vom 24. Mai 2003 berichtet Dr. Markus Borner, FSS-Mitglied und Koordinator der Frankfurter Zoologischen Gesellschaft (ZGF) in Ostafrika, über die neuen Strategien zum Schutz der Serengeti. Sein Referat stellt er unter den Titel <i>Naturschutz mit den Menschen für den Menschen</i> und erläutert darin die zukünftigen Entwicklungen (HABARI 1/2003). Weitere Details im Jahresbericht 2001. Nach einjähriger Versuchsphase wird die definitive Einrichtung der FSS-Geschäftsstelle von den Mitgliedern gutgeheissen und institutionalisiert. Die Leitung übernimmt Vorstandsfrau Silvia Arnet. An der Herbstversammlung vom 15. November zeigt Ruedi Suter einen reich bebilderten Reisebericht, der sehr eindrücklich den Einsatz des Vereins in der Serengeti und die Arbeit der beiden Afrikadelegierten David und Alex Rechsteiner schildert. Gekrönt wird der Abend mit dem heiteren Elefantenfilm <i>Tembo – das grosse Treffen in Matete</i> , der unter Mitwirkung des vom FSS unterstützten Forscherpaares Foley im Tarangire-Nationalpark entstand. Er vermittelt u.a. Einblicke in den Lebensalltag der Elefantengruppe von <i>Big Mama</i> , die den FSS-Mitgliedern durch Charles Foley's regelmässige Berichterstattung im HABARI bestens bekannt ist.	
Vorstandsreise	HABARI-Redaktor Ruedi Suter ist mit dem ortskundigen FSS-Afrikadelegierten David Rechsteiner in Nord-Tansania unterwegs. Eine umfassende Berichterstattung im HABARI 3/2002. In der West-Serengeti lässt er sich mit den Rangern des Kirawira-Postens auf das Abenteuer Patrouillenfahrt ein. Sein spannender Erlebnisbericht ist im HABARI 4/2003 nachzulesen.	
Diverse Aktivitäten	Mit grosszügigen CHF 30 000.- investiert die Schweizerische National-Versicherungs-Gesellschaft erneut in den Nashornschutz. Die Cheque-Übergabe erfolgt im Rahmen des Nashorn-Aktionstages im Gossauer Walter Zoo (HABARI 2/2002). Erster Auftritt des FSS im Internet. Zu verdanken ist er dem Einsatz von FSS-Mitglied Dr. Bernhard Arnet. Unter www.serengeti.ch wird die Projektarbeit des FSS dargestellt und mit nützlichen Hinweisen zu Reisen in Tansania ergänzt (HABARI 3/2002).	

	Lancierung Jubiläumswettbewerb zur Mitgliederwerbung. Erklärtes Wunschziel: Verdoppelung des Mitgliederbestandes auf mindestens 2004 Personen per Jubiläumsjahr 2004. Als attraktiver Preis winkt der Gewinnerin oder dem Gewinner eine Tansania-Reise für zwei Personen (HABARI 2/2002). Der Verein verpasst sich mit einem neuen Logo (grün-blau) einen zeitgemässen Auftritt und der FSS-Flyer erscheint in aufgefrischter Aufmachung.
Spendenauf Ruf 02	Im Sinne der Nachhaltigkeit beabsichtigt der Vorstand in die Ausrichtung eines FSS-Stipendiums und die Durchführung von Schülerausflügen zu investieren. Die Einnahmen der Weihnachts-spende werden dem Konto Ausbildung gutgeschrieben.

2001	TANSANIA	UNTERSTÜTZUNG PARKVERWALTUNGEN
Rangerposten	Serengeti NP Tarangire NP	Die Rangerfamilien beziehen das neue Kirawira-Zentrum. Im Südosten des Parks Baubeginn des Kimotorok-Postens in Mkungunero.
Bonusprogramm	Diverse NP	Fortführung der Bonuszahlungen an erfolgreiche Wildhüter.
Frühbrände	Serengeti NP Tarangire NP	Unterstützung der Parkverwaltungen zur Verhinderung von Buschbränden.
Infrastruktur	Serengeti NP Tarangire NP	Wiederaufbau der in der Regenzeit arg beschädigten Grumeti-Brücke. Bau einer Zufahrtstrasse zum Kimotorok-Rangerposten.
Fahrzeuglieferung	Serengeti NP	Anschaffung eines neuen Land Rovers für den Nyasirori-Wildhüterposten.

		HUMANITÄRE ZUSAMMENARBEIT
Forschung	Tarangire NP	Unterstützung der Elefantenforschung von Charles und Lara Foley (HABARI 3/01).
Ausbildung	Mweka/Moshi	Festo Kiswaga beginnt als erster FSS-Stipendiat seine Ausbildung am <i>Mweka College for Wildlife Management</i> in Moshi (HABARI 1/2002).
Materialspenden	Ruaha NP " Kilimanjaro NP	Lieferung von 100 FSS-Sweatshirts an Ranger und Familien. Lieferung von 130 FSS-Sweatshirts an Ranger und Familien. Lieferung von 167 FSS-Pullovern an Ranger und Familien.

2001	SCHWEIZ	FSS-VEREINSJAHR
Mitgliederzahlen	Per Ende 2001 verzeichnet der FSS 1132 Mitgliedschaften. Im 2000 waren es 1119.	
Vereinsanlässe Rücktritte und Vorstandswahlen	Reguläre Durchführung der Vorstandssitzungen und Mitgliederanlässe. An der GV tritt Bruno Karle als neuer Kassier die Nachfolge von Margrit Ochsenbein an. Während sieben Jahren hatte sie sich sehr engagiert für den FSS eingesetzt: Als Kassierin, als Koordinatorin beim HABARI-Versand, als gewiefte Organisatorin von Verkaufsanlässen und als fleissige Helferin, wo immer es nötig war. Auf grosses Interesse stösst der Vortrag von Dr. Hendrik Hoeck über die Klippschliefer in der Serengeti, deren genetisches Puzzle noch immer im Mittelpunkt seiner langjährigen Forschungsarbeit steht. Details sind dem Jahresbericht 2000 zu entnehmen. An der Herbstversammlung wird Peter Mosimann als Nachfolger von W. Künzi zum Revisor der FSS-Rechnungsführung gewählt. Gleichzeitig verabschiedet sich auch Iris Schanz aus der aktiven Mitarbeit. Mit grosser Umsicht und Zuverlässigkeit hatte sie sich während vieler Jahre um den pünktlichen Versand des HABARI gekümmert. Als Höhepunkt der Herbstversammlung wird der Film <i>Mzima: Haunt of the Riverhorse</i> von Victoria Stone und Mark Deeble gezeigt. Mit sensationellen Unterwasseraufnahmen gelingt es den passionierten Kameralenten das weitgehend unbekannte Leben der Flusspferde im berühmten Quellsee im kenianischen Tsavo-Nationalpark spannend zu dokumentieren.	
Vorstandsreise	In Begleitung von David und Lilian Rechsteiner besucht die Präsidentin Rosmarie Waldner Ende 2001 die Serengeti, den Tarangire-Nationalpark und das Mkomazi-Wildschutzgebiet. Es werden Kontakte gepflegt und die vom FSS unterstützten Projekte besichtigt. (Bericht HABARI 1/2002).	
Diverse Aktivitäten	Die FSS-Vereinszeitschrift HABARI erfährt eine sanfte Neugestaltung: Nach wie vor in schwarz-weiss gehalten, erscheint sie mit attraktivem Titelblatt auf hellgrauem Hintergrund. Das FSS-Verkaufsteam präsentiert sein farbenfrohes Angebot am Herbstmarkt in Ettenhausen und am Chlausmarkt von Robenhausen/Wetzikon.	
Spendenauf Ruf 01	Wie schon im Vorjahr gilt die Weihnachtsspende der Alimentierung des FSS-Stipendiums, das im Sinne der Nachhaltigkeit zur Ausbildungsförderung junger Tansanier und Tansanierinnen neu ins Leben gerufen wurde.	
Nachruf	Der Präsident der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt, Dr. Richard Faust, verstirbt im November 2000. Der Name Faust ist untrennbar mit der ZGF verbunden, an deren Aufbauarbeit er seit Ende der fünfziger Jahre massgeblich beteiligt war. 1987 trat er als deren ehrenamtlicher Präsident die Nachfolge von Prof. Bernhard Grzimek an. Das erfolgreich agierende Gespann Grzimek und Faust ermöglichte eine Entwicklung, wie sie in der deutschen Naturschutzgeschichte einmalig ist. Dr. Christof Schenck, Diplom-Biologe und langjähriger Mitarbeiter von Dr. Faust, tritt in dessen Fussstapfen (HABARI 1/2001).	

2000 TANSANIA UNTERSTÜTZUNG DER PARKVERWALTUNGEN		
Rangerposten	Serengeti NP	Fertigstellung der neuen Wildhüterbasis in Kirawira und Sanierungsarbeiten am Nyasirori-Posten.
Nashornschutz	Mkomazi WR	Anschaffung eines mobilen Zauns für das erweiterte Aussengehege der neu angesiedelten Nashörner (HABARI 1/2000).
Bonusprogramm	Diverse NP	Fortführung der individuellen Prämienzahlungen an verdienstvolle Ranger.
Frühbrände	Serengeti NP Tarangire NP	Unterstützung der Parkverwaltungen zur Verhinderung von Buschfeuern.
Infrastruktur	Serengeti NP	Strassenunterhaltsarbeiten und Ausbesserung der Grumeti-Brücke.
Fahrzeuglieferung	Serengeti NP Seronera	Lieferung eines Land Rovers für den Nyamuma-Posten. Zwei Steyr Lastwagen werden als Wassertanker in der Serengeti eingesetzt. Wartung der FSS-Fahrzeuge durch die Werkstatt der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt (ZGF) in Seronera.
HUMANITÄRE ZUSAMMENARBEIT		
Forschung	Tarangire NP	Unterstützung der Elefantenforschung von Charles und Lara Foley. Ihre Berichterstattung ist im HABARI 2/2000 nachzulesen.
Gemeindeprojekt	Simanjiro	Unterstützung des Gemeindeprojektes von Charles und Lara Foley in Simanjiro.
2000 SCHWEIZ FSS-VEREINSJAHR		
Mitgliederzahlen	Per Ende 2000 verzeichnet der FSS 1119 Mitgliedschaften. Im Vorjahr waren es 1169.	
Vereinsanlässe Rücktritte und Vorstandswahlen	Durchführung der regulären Vorstandssitzungen und Mitgliederanlässe. Am 12. Mai 2000 finden sich 107 Mitglieder und Gäste im Zoorestaurant „Siesta“ zur GV ein. Dr. Rosmarie Waldner wird zur neuen Präsidentin gewählt. Sie tritt die Nachfolge von Dr. Ruth Baumgartner an, die das Amt nach sechs Jahren Präsidium und zwei Jahren Vorstandsarbeit abgibt. Gleichzeitig tritt auch die langjährige FSS-Aktuarin Cécile Freivogel zurück. Zur Stärkung der FSS-Präsenz wird – zunächst versuchsweise – eine Geschäftsstelle eingeführt. Während der ersten vier Monate nimmt sich Vereinsmitglied Dorette Gasser interimsmässig der Aufgabe an. Danach steht FSS-Mitglied Silvia Arnet dafür zur Verfügung. In Vertretung der Autorin Bernadette Reichlin stellt Fotograf Hansruedi Wiget ihr jüngstes Buch „Nashörner und Kaffee“ vor. Darin schildert sie in verschiedenen Episoden die Geschichte von David und Lilian Rechsteiner, die seit 45 Jahren als erfolgreiche Kaffeepflanzer und engagierte Tierschützer in Tansania leben. Den Mitgliedern sind die beiden als FSS-Mitbegründer und unermüdliche Schaffer längst bekannt. Abschliessend verabschiedet sich Ruth Baumgartner mit einem eindrücklichen Dia-Vortrag, mit dem sie in Wort und Bild die aktuelle FSS-Projektarbeit in Tansania dokumentiert. Details zu den Aktivitäten finden sich im Jahresbericht 1999. An der Herbstversammlung werden das vorgelegte Budget und die Mitgliederbeiträge 2001 gutgeheissen. In seinem Referat warnt der Tropenarzt Dr. Christoph Hatz vom Schweizerischen Tropeninstitut in Basel all jene Reisenden, welche die gesundheitliche Vorsorge auf die leichte Schulter nehmen: „Wer heute den Kopf in den Sand steckt, knirscht morgen mit den Zähnen!“ Danach zeigt der geübte Hobby-Filmer Walter Meisterhans einen seiner stimmungsvollen Filme über <i>Tierbeobachtungen in der Kurzgrassteppe</i>. Damit verabschiedet sich der technisch versierte Tonmeister aus der aktiven FSS-Mitarbeit. Überaus vorbildlich und zuverlässig kümmerte er sich zusammen mit Walter Hauenstein um die technischen Einrichtungen. So trug er während vieler Jahre zum guten Gelingen der Veranstaltungen bei. Diese wird er in Zukunft völlig unbeschwert und frei von jeglichen Pflichten geniessen können. Als neuer FSS-Technikassistent stellt sich in verdankenswerter Weise Peter Scheidegger zur Verfügung.	
Vorstandsreise	Ruth Baumgartner kontrolliert mit David und Lilian Rechsteiner die FSS-Projekte in Tansania.	
Diverse Aktivitäten	Die Zentralbibliothek Zürich interessiert sich für die Vereinszeitschrift HABARI. Alle Ausgaben werden dort archiviert und mit den nachfolgenden Heften der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Im ehrwürdigen Gemäuer des Naturhistorischen Museum in Basel findet unter Mitwirkung des FSS der von der Schweizerischen National-Versicherungs-Gesellschaft organisierte Nashorn-Erlebnistag statt (HABARI 1/2000). Die gezielte Verstärkung von Massnahmen zum Schutz des massiv bedrohten Nashorns sind dem Verein zunehmend wichtig – daraus folgt die Äufnung des FSS-Rhinofonds zur Unterstützung diverser Projekte.	
FSS-Rhinofond	Mit vier Safarigästen wird im Frühjahr 2000 die erste FSS-Projektreise durchgeführt. Auch die beiden Vorstandsfrauen Margrit Ochsenbein und Helen Markwalder nehmen an der von Daniel Rechsteiner vorzüglich geleiteten Reise teil. Mit einem reich dotierten Verkaufs- und Informationsstand ist der FSS am Benefizanlass für Notleidende in Afrika in der Landihalle in Uster und am Weihnachtsmarkt in Winterthur vertreten.	
Projektreise		
Spendenaufwurf 00	Der Spendenaufwurf gilt der Teilfinanzierung des geplanten Kimotorok-Rangerpostens im weit abgelegenen Süden des Tarangire-Nationalparks.	

1999 TANSANIA UNTERSTÜTZUNG DER PARKVERWALTUNGEN		
Rangerposten	Serengeti NP	In Nyamuma werden die drei Doppelhäuser des Aussenpostens fertig gestellt. Mit seiner grosszügigen Spende ermöglicht der Zürcher Tierschutz bereits den dritten Wildhüterposten in der Serengeti. In Kirawira beginnt der Bau des neuen Rangerzentrums, in Nyasirori werden Renovationsarbeiten durchgeführt.
Bonusprogramm	Diverse NP	Fortführung der Bonuszahlungen für erfolgreich agierende Ranger.
Frühbrände	Serengeti NP Tarangire NP	Unterstützung der Parkverwaltungen zur Verhinderung von Buschbränden.
Infrastruktur	Serengeti NP	Sanierung der Verbindungsstrasse von Simiyu nach Mamarehe/Duma und Bau von drei Furten (befestigte Flussübergänge). Reparatur der bestehenden Brücke und Bau von zwei Furten über den Grumeti. In Kirawira entsteht eine zentrale Wasserstation mit Bohrloch und Solarpumpe für die Wasserversorgung der Rangerposten Kirawira, Simiyu, Mamarehe/Duma, Nyamuma und Nyasirori.
Fahrzeuglieferung	Serengeti NP Tarangire NP	Nach erfolgter Umrüstung zu Wassertankwagen versorgen die zwei Steyr Armeelaster fünf Rangerposten im Süden und Südwesten des Parks. Ein Land Rover Pickup geht in den Tarangire für den Chubi-Rangerposten.
HUMANITÄRE ZUSAMMENARBEIT		
Forschung	Tarangire NP	Unterstützung Elefantenforschung. Berichtertattung im HABARI 2/1999.
Materialspende	Serengeti NP	Abgabe von zwölf Leichtzelten und 200 T-Shirts an die Ranger.
Diverse Aktivitäten	Arusha	Erste Abklärungen zur Registrierung des FSS in Tansania.
Nachruf	Tansania 1922-1999	Der erste Präsident Tansanias, <i>Mwalimu</i> Julius K. Nyerere (*1922), der sich stets für Frieden und Einheit einsetzte, erliegt in London seinem Krebsleiden. Mit bewundernswerter Weitsicht erkannte er die grosse Bedeutung von Natur- und Wildschutz und liess diese 1961 per Gesetz in der Verfassung des jungen Staates festschreiben (Nachruf im HABARI 1/2000).
1999 SCHWEIZ FSS-VEREINSJAHR		
Mitgliederzahlen	Per Ende 1999 verzeichnet der FSS 1169 Mitgliedschaften. Im Vorjahr waren es 1165.	
Vereinsanlässe	Durchführung der regulären Sitzungen und Mitgliederanlässe. An der GV im Mai nehmen 104 Personen teil, Jahresbericht und Jahresrechnung 1998 werden einstimmig genehmigt. Präsidentin Ruth Baumgartner rückt das 15-jährige Bestehen des Vereins in den Mittelpunkt ihrer Ausführungen und wirft einen Blick zurück auf das bisher Erreichte. Schliesslich ist es keine Selbstverständlichkeit, dass sich ein nicht-profit-orientierter und ehrenamtlich geführter Verein über so lange Zeit halten kann. Der hervorragende Film <i>Serengeti Jig Saw</i> von Alan Root, Victoria Stone und Mark Deeble rundet den Anlass stimmungsvoll ab. Siehe auch Jahresbericht 1998. Wegen Umbaus des Zoorestaurants wird die Herbstversammlung im Kirchgemeindehaus Zürich-Altstetten durchgeführt. Mit ihrem Dia-Vortrag entführt uns FSS-Mitglied Silvia Arnet an Kenia's Küste, wo der Agronom und engagierte Naturfreund René Haller in der abgebauten Kalksteingrube der Zementfabrik von Bamburi einen paradiesisch anmutenden Dschungel mit Tieren entstehen liess. Zum Schluss lädt uns der Film <i>Zebras - die wilden Pferde Afrikas</i> zu einem Ausflug nach Tansania ein, wo sich der Filmer Ulrich Nebelsiek Einblicke in das bisher wenig bekannte Familienleben der wilden Einhufer verschaffte.	
Chronik 1984-2009	Die erste FSS-Chronik fasst die letzten fünfzehn Jahre im Überblick zusammen (HABARI 2/2000). Zudem kann Interessierten eine FSS-Informationsmappe mit Text- und Bildmaterial zur Verfügung gestellt werden. Von der Schweizerischen National-Versicherungs-Gesellschaft finanziert, erfolgt eine Neuauflage des FSS-Flyers in braun-gelber Farbgebung. Der FSS lässt sich durch die Fachhochschule Aarau (FHA) evaluieren (Analyse siehe HABARI 2/1999). Und die neuen FSS-Statuten werden erstmals ins Englische übersetzt.	
FSS-Projektreise	Für das Frühjahr 2000 bietet der FSS eine zweiwöchige Projektreise für Mitglieder und Freunde an. Unter bewährter Leitung können in der Serengeti und im Tarangire-Nationalpark die vom Verein realisierten Projekte wie Rangerposten, Strassen, Brücken, Furten und Bohrlöcher besucht werden. Kontakte zu den Mitarbeitenden vor Ort gewähren interessante Einblicke in den Lebensalltag der Ranger und ihrer Familien draussen im Busch. Die Fahrten durch diese eher unbekannten Gebiete führen durch abwechslungsreiche Landschaften. Dabei kommen auch die Begegnungen mit den Wildtieren nicht zu kurz.	
Diverse Aktivitäten	Bei nasskalter Witterung findet in Robenhausen/Wetzikon der Chlausmärt 1999 statt. Tapfere FSS-Vorstandsfrauen und Helferinnen lassen sich nicht beirren und bringen ihr Verkaufssortiment mit beachtlichem Erfolg unter die Leute.	

Spendenauf Ruf 99	Während der Regenzeit und in höher gelegenen Gebieten kann es durchaus empfindlich kalt werden. Abhilfe schaffen die beliebten FSS-Pullover, die von den Rangern und ihren Familien sehr geschätzt werden. Die Weihnachtsspende gilt der Anschaffung von 1000 Pullis. Sie werden in Kenia eingekauft und dort gleich mit dem Nashorn-Logo bestickt.	
1998	TANSANIA	UNTERSTÜTZUNG DER PARKVERWALTUNGEN
Rangerposten	Serengeti NP	Im westlichen Nyamuma Baubeginn eines Rangerpostens mit 3 Doppelhäusern.
Bonusprogramm	Diverse NP	Fortführung der Bonuszahlungen an verdienstvolle Ranger.
Frühbrände	Serengeti NP Tarangire NP	Unterstützung der Parkverwaltungen zur Verhinderung von Buschbränden.
Infrastruktur	Serengeti NP Tarangire NP	Sintflutartige Regenfälle im Ausmass von <i>El Niño</i> verursachen beträchtliche Schäden und kostspielige Sanierungsarbeiten an Brücken, Strassen und Furten. Instandstellungsarbeiten am 300 Kilometer umfassenden Strassennetz tun Not.
Fahrzeuglieferung	Schweiz/Arusha	Zwei ausgediente Steyr Armeelastwagen werden nach Tansania verschifft.
HUMANITÄRE ZUSAMMENARBEIT		
Forschung	Tarangire NP	Unterstützung Elefantenforschung. Bericht von Charles Foley im HABARI 2/1998.
Gemeindeprojekt	Simanjoro	Unterstützung des Gemeindeprojektes von Charles und Lara Foley in Simanjoro
Materialspenden	Tarangire NP Mount Meru NP	Lieferung von 60 T-Shirts an die Ranger. Lieferung von 115 FSS-Pullovern an die Ranger.
Nachruf	Serengeti NP	Im Frühsommer verstirbt auf tragische Weise Bernhard Maregesi, der engagierte <i>Chief Parkwarden</i> des berühmtesten Nationalparks Tansanias. Er leitete ihn bis 1992, war vorübergehend im Kilimanjaro-Nationalpark tätig und kehrte alsdann wieder ins Hauptquartier nach Seronera zurück. Die FSS-Verantwortlichen schätzten Bernhard Maregesi als zuverlässigen, humorvollen und von seiner Sache absolut überzeugten Partner. Seine Nachfolge tritt Stellvertreter Justin Hando an. Er kennt die Serengeti nicht nur von oben aus dem selbstgesteuerten Kleinflugzeug. Als langjähriger Chef der Antiwilderei-Truppe machte er sich im ständigen Kampf gegen die Wilderer mit beinahe jedem Quadratmeter im Park vertraut. Eine alte Freundschaft verbindet Justin Hando mit dem FSS: auf dessen Einladung besuchte er 1992 die Schweiz und den hiesigen Nationalpark.
1998	SCHWEIZ	FSS-VEREINSJAHR
Mitgliederzahlen	Per Ende 1998 verzeichnet der FSS 1165 Mitgliedschaften. Im Vorjahr waren es 1161.	
Vereinsanlässe	Durchführung der regulären Sitzungen und Mitgliederanlässe. Im Mai schreiben sich 95 Mitglieder und Gäste in die Präsenzlisten ein und genehmigen Jahresbericht, Bilanz und Jahresrechnung. Der bisherige Vorstand stellt sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung und wird einstimmig wieder gewählt. Details sind dem Jahresbericht zu entnehmen. Absoluter Höhepunkt des Anlasses ist der Erlebnisbericht des HABARI-Redaktors Ruedi Suter. <i>Wenn Nashörner in die Luft gehen, oder vom Sinn eines Rhino-Tausches zwischen Südafrika und Tansania</i> – so lautet der Titel des reich bebilderten Vortrags, mit dem er das Publikum an der abenteuerlichen Überführung der vier Schwergewichte von Südafrika in das Mkomazi-Wildreservat teilhaben lässt.	
Vorstandswahlen	An der Herbstversammlung vom 27. November wird das Budget 1999 einstimmig verabschiedet. Walter Meisterhans, der begeisterte Hobby-Filmer und FSS-Techniker, zeigt zwei spannende Kurzfilme über Fauna und Flora im Ngorongoro Krater und das Leben der Grosskatzen in der Serengeti. Mit dem neuesten Meisterwerk des Filmemacher-Duos Victoria Stone und Mark Deeble wird der Abend abgerundet. <i>Tale of the Tides</i> entführt die Gäste an die wilde Nordküste Kenias. Dort erstreckt sich von der Insel Lamu aus bis fast bis an die Grenze Somalias das Meeresschutzgebiet Kiunga. Es bietet einen einzigartigen Lebensraum, der allein vom Rhythmus der Gezeiten bestimmt und von den Kreaturen zu Lande und zu Wasser abwechselungsweise genutzt wird.	
Diverse Aktivitäten	Mit der Aktion „Ausverkauf von T-Shirts“ wird der FSS-Lagerbestand abgebaut: Die farbenfrohen Leibchen werden zukünftig manch tansanisches Kinderherz erfreuen. Die engagierten FSS-Mitglieder Dr. Walter und Monika Bader lancieren die Telefon Taxcard-Aktion. Der Erlös fliesst vollumfänglich in die Vereinskasse und dient dem Wiederaufbau der Infrastruktur in den Nationalparks. Aussergewöhnliche Regenfälle hatten immense Schäden angerichtet. Hansruedi Wiget, der als passionierter Fotograf und Freund der Serengeti unzählige Male in Tansania unterwegs war, zeigt im Filmclub Rapperswil die Bilder seiner Reise im Frühjahr 1998. Die zahlreichen Besucher lassen sich von den Aufnahmen begeistern und zum Kauf von FSS-Verkaufsartikeln oder einer willkommenen Geldspende animieren. In den verschiedensten Funktionen war Monika Bader während vieler Jahre für den Verein tätig und setzte sich überall und immer wieder für den FSS ein. Nun zieht sie sich per Ende des Jahres endgültig zurück. Für ihr unermüdliches Engagement spricht ihr Ruth Baumgartner im Namen von Vorstand und Verein ein herzliches Dankeschön aus und wünscht ihr alles Gute.	

Diverse Aktivitäten	Im August findet im Kinderzoo Rapperswil der Nashorn-Aktionstag der Schweizerischen National-Versicherungs-Gesellschaft statt. Zur Verbesserung des Nashornschutzes in Tansania kann Ruth Baumgartner einen grosszügigen Unterstützungsbeitrag von über CHF 40 000.- entgegen nehmen. Am Chlausmarkt von Robenhausen/Wetzikon bietet der FSS sein beliebtes Verkaufssortiment an.
Spendenauf Ruf 98	Mit der Weihnachtsspende wird Geld für Pullover gesammelt, welche die Ranger im oft auch kalten Afrika warm halten sollen. Die Sweatshirts werden in Afrika eingekauft.

1997	TANZANIA	UNTERSTÜTZUNG DER PARKVERWALTUNGEN
Rangerposten	Serengeti NP Tarangire NP	Fertigstellung der drei Doppelhäuser des Simiyu-Rangerpostens. Die drei Doppelhäuser des Chubi-Rangerpostens im Süden sind bezugsbereit. Die Wasserversorgung für beide Rangerunterkünfte wird ebenfalls sichergestellt.
Nashornschutz Ankunft der ersten vier Nashörner in Mkomazi	Mkomazi WR Arusha Ngorongoro Arusha	4. November 1997: Überführung der ersten vier Nashörner von Südafrika nach Mkomazi. Der FSS und die Schweizerische National-Versicherungs-Gesellschaft finanzierten zwei der kostbaren Exemplare (HABARI 1/1998). Nach drei Jahren heisst es Abschied nehmen: Jungbulle „Richi“ verlässt seine Aufzuchtstation bei Familie Rechsteiner und wird im Dezember zur Auswilderung in den Addo Nationalpark nach Südafrika ausgeflogen (HABARI 1/1998). Im Gegenzug treten Nashorndame <i>Phantom</i> mit Kalb <i>Tandi</i> die Reise nach Norden an und finden im Ngorongoro Krater eine neue Heimat (HABARI 1/1998). Zur Rückführung der Nashörner äussert sich Tanapa Chef Gerald Bigurube in einem Interview mit Redaktor Ruedi Suter (HABARI 1/1998). Diverse Beiträge zum Thema Nashorn: HABARI 1/1996, 1/1999, 2/1999.
Bonusprogramm	Diverse NP	Fortführung der Bonuszahlungen für herausragende Leistungen.
Frühbrände	Serengeti NP Tarangire NP	Unterstützung der Parkverwaltungen zur Verhinderung von Buschbränden.
Infrastruktur	Serengeti NP	Wiederherstellung von Strassen und Furten im Südwesten des Parks.
Fahrzeuglieferung	Tarangire NP Tansania	Anschaffung eines neuen Traktors. Reparatur aller Fahrzeuge. Langwierige Zollformalitäten verhindern, dass der neu angeschaffte Land Rover in Tansania eingelöst werden kann.

HUMANITÄRE ZUSAMMENARBEIT

Forschung	Tarangire NP	Unterstützung Elefantenprojekt. Bericht von Charles Foley im HABARI 2/1998.
Materialspenden	Tarangire NP Serengeti NP	Lieferung von fünfzig FSS-T-Shirts an die Ranger. Lieferung von acht Schlafsäcken an die Ranger von Moru. Zwecks Überwachung der Nashörner sind sie auf mehrtägigen Fusspatrouillen im Busch unterwegs.

1997	SCHWEIZ	FSS-VEREINSJAHR
Mitgliederzahlen	Per Ende 1997 verzeichnet der FSS 1161 Mitgliedschaften. Im Jahr zuvor waren es 1269.	
Vereinsanlässe Erweiterung Afrika-Delegation Neue Statuten a.o. GV	Durchführung der regulären Sitzungen und Mitgliederanlässe. Im Mai lädt der FSS zur GV in das neu renovierte Zoo Restaurants „Silbermöwe“ ein. Ruth Baumgartner informiert über die im Vorjahr abgeschlossenen Projektarbeiten, Jahresrechnung und Revisionsbericht werden genehmigt. Das Budget 1997 wird ebenfalls einstimmig verabschiedet. Hauptthema sind jedoch die zwei Anträge des Vorstandes zum zukünftigen Durchführungsmodus der FSS-Anlässe. Der Vorschlag einer einmaligen Jahresversammlung, vorzugsweise im Herbst, wird von den Mitgliedern deutlich abgelehnt. Aus der Konsultativabstimmung geht hervor, dass sich die Mehrheit der Anwesenden die Beibehaltung der zwei Veranstaltungen wünscht. Hingegen wird dem Antrag zur Verlegung der Budgetpräsentation auf den Herbst zugestimmt. Nun können die bewilligten Beiträge gleich zu Anfang des darauffolgenden Kalenderjahres in die geplanten Projekte investiert werden und fallen so erst noch in den für Bauvorhaben sehr viel geeigneteren afrikanischen Sommer. Alex Rechsteiner, der in Arusha lebt und beruflich und privat in Tansania verwurzelt ist, wird vom Vorstand einstimmig in die Afrikadelegation berufen. Gleichzeitig erhält er auch die Unterschriftsberechtigung für die Ausführung notwendiger Transaktionen vor Ort. Damit wird sein Vater, David Rechsteiner, von den administrativen Aufgaben entlastet. Er erhält dadurch mehr Freiraum um die Projekte im Felde noch öfter persönlich begleiten zu können. Seit Jahren ist er im Lande unterwegs, pflegt beste Kontakte zu den Leuten vor Ort, bespricht und löst Probleme, klärt Bedürfnisse ab und leistet mit seinem Einsatz einen unentbehrlichen Beitrag für die Arbeit des FSS. Zum Abschluss der Versammlung wird ein aussergewöhnliche Filmdokument von Bruce Anderson gezeigt: Mit eindrücklichen Aufnahmen und erschütternden Szenen konfrontiert er das Publikum mit den Grausamkeiten der Kriegswirren und dem Zerfall des Königreichs der Berggorillas von Virunga. Im November wird der Mitgliederanlass als ausserordentliche GV durchgeführt. Die vom Vorstand beantragte Verlegung der Budgetgenehmigung auf den Herbst bedingt eine Statutenänderung, die nur im Rahmen einer GV behandelt werden kann.	

	Antrag und entsprechende Anpassung der Statuten werden mit absolutem Mehr gutgeheissen. Damit einher geht die jährliche Genehmigung der Mitgliederbeiträge, die fortan auch im Herbst traktandiert wird. Die überarbeiteten Statuten werden im HABARI 1/1998 publiziert.
Vorstandsreisen	Die Vorstandsfrauen Margrit Ochsenbein und Helen Markwalder besuchen unter der erfahrenen Leitung von David und Lilian Rechsteiner die FSS-Projekte in der Serengeti und im Tarangire-Nationalpark. FSS-Mitglied und Fotograf Hansruedi Wiget und die Journalistin Bernadette Reichlin nehmen ebenfalls an der Safari teil. Ihr Reisebericht im HABARI 2/1997. Im November und Dezember ist FSS-Redaktor Ruedi Suter in Nashorn-Mission unterwegs: Er begleitet die zwei abenteuerlichen Flugreisen der kostbaren Schwergewichte (HABARI 1/1998).
Diverse Aktivitäten	Karin Götz verwaltet neu das Materiallager und organisiert die FSS-Verkaufsanlässe. Ihre Vorgängerin, Verena Blanc, zieht sich nach langjährigem, engagiertem Einsatz zurück und wird an der GV mit herzlichem Dank und viel Applaus verabschiedet. Zusätzliche Unterstützung erhält der Vorstand durch Iris Schanz, die sich in Zukunft um Administration und Versand des HABARI kümmert. Die beiden neuen Mitarbeiterinnen werden an der GV dem Publikum vorgestellt und mit herzlichem Applaus begrüsst. Die Verkaufsaktivitäten am traditionellen Weihnachtsmarkt in Robenhausen/Wetzikon bescherten dem FSS erfreuliche Zusatzeinnahmen von knapp CHF 2000.-.
Nachruf	Im Alter von 81 Jahren verstirbt FSS-Gründungs- und Vorstandsmitglied Samuel „Sämi“ Müller. Mit seinem grossen Herzen für Afrika stellte er sein Wissen und Können dem Verein bis ins hohe Alter zur Verfügung. Insbesondere widmete er sich dem Auf- und Ausbau der Vereinszeitschrift HABARI, die vorerst mit einfachsten Mitteln hergestellt wurde. Erst als in den neunziger Jahren das elektronische Zeitalter in der HABARI-Redaktion Einzug hielt, zog er sich allmählich zurück, hielt dem FSS aber weiterhin die Treue.

1996	TANZANIA	UNTERSTÜTZUNG DER PARKVERWALTUNGEN
Rangerposten	Serengeti NP	Bau einer strategisch wichtigen Wildhüterstation im südwestlichen Simiyu, nahe der Grenze zum Maswa-Wildreservat.
	Tarangire NP	Baubeginn des Chubi-Rangerpostens im abgelegenen Süden des Parks.
Bonusprogramm	Diverse NP	Bonuszahlungen für herausragende individuelle Leistungen der Ranger.
Infrastruktur	Serengeti NP	Anschaffung von Regenwassertanks mit je 4000 Liter Fassungsvermögen für die Rangerposten Kirawira und Handajega.
Frühbrände	Serengeti NP Tarangire NP	Unterstützung der Parkverwaltungen zur Verhinderung von Steppenbränden.
Fahrzeuglieferung	Arusha Tarangire NP " " Mikumi NP Serengeti NP	Ein Pickup Fahrzeug als Futtertransporter für Nashornbaby „Richi“. Ein Toyota Geländewagen und ein Grasmäher. Ein Traktor mit Planierschaufel zur Wiederherstellung von Grenzstrassen und Feuerschneisen. Ein Toyota Pickup. Ein Land Rover für den Simiyu-Rangerposten.
HUMANITÄRE ZUSAMMENARBEIT		
Forschung	Tarangire NP	Unterstützung Elefantenforschung. Berichte von Ch. Foley HABARI 1 und 2/1997.
Ausbildung	Katavi NP	Der ehemalige Katavi-Parkchef und jetzige Berater <i>Chief</i> Edward Kasavila Nsalamba erhält einen FSS-Unterstützungsbeitrag zur Durchführung von Umweltschutzseminaren. Sie dienen der Aufklärung der Bewohnerinnen und Bewohner der umliegenden Dörfer in den an den Nationalpark angrenzenden Gebieten und behandeln Themen zum Wild- und Naturschutz. Bericht im HABARI 2/1993.
Materialspenden	Tarangire NP Katavi NP Mikumi NP Ngorongoro	Lieferung von drei Zelten für die Strassenunterhaltstruppe. Lieferung von drei Zelten für die mobilen Wildhütertruppen. Lieferung von vier Zelten und Regenschutzrüstungen für vierzig Ranger. Schlafsäcke für die mobilen Rangertruppen und 118 Sweatshirts.
1996	SCHWEIZ	FSS-VEREINSJAHR
Mitgliederzahlen		Per Ende 1996 verzeichnet der FSS 1269 Mitgliedschaften. Im Vorjahr waren es 1266. Die Mitgliederzahl hält sich soweit erfreulich stabil, dies nicht zuletzt dank der fortwährenden Unterstützung durch Marianne und Heinz Jost vom Reiseunternehmen Flycatcher Safaris.
Rücktritt und Vorstandswahlen		Durchführung der regulären Sitzungen und Mitgliederanlässe. An der Generalversammlung vom 10. Mai stellt sich der bisherige Vorstand zur Wiederwahl und wird im Amt bestätigt. Allerdings zieht sich die bezüglich Mitgliederwerbung und Geldbeschaffung äusserst erfolgreich agierende Monika Bader aus der aktiven Vorstandsarbeit zurück, wird den FSS aber weiterhin unterstützen. In ihrem Jahresrückblick streicht Ruth Baumgartner u.a. das erneut verstärkte Engagement des FSS im Tarangire-Nationalpark hervor und kann auch aus der Schweiz erfreulich viele Aktivitäten zu Gunsten des Vereins vermelden.

Vereinsanlässe	Die bewegende Geschichte des verwaisten Nashornjungen „Richi“ konnte bislang nur dank der Berichterstattung im HABARI mitverfolgt werden. An der GV sehen wir den kleinen Sympathieträger erstmals in Aktion: Die kurze Filmsequenz von Walter Meisterhans zeigt auf, dass sich „Richi“ in der Pension Rechsteiner rundum verwöhnen lässt und – vorbildlich versorgt und bewacht – zu einem richtigen Prachtskerl heranwächst (HABARI 1/1997). Das Referat des erfolgreichen Öko-Pioniers René Haller über die Geheimnisse der Artenvielfalt und deren vernetzte Kreisläufe bildet den absoluten Höhepunkt des Anlasses. Für seine geniale Methode erhielt Haller von der Universität Basel den Ehrendoktor verliehen. Die Ankündigung seines Auftritts löst einen noch nie dagewesenen Ansturm aus: Über 200 Interessierte strömen an die FSS-GV ins Zoo Restaurant in Zürich. Der Erlös aus dem Verkauf von Büchern und Videos des Referenten fliesst vollumfänglich in die Vereinskasse. FSS-Artikel, Haller's Publikationen und die Nashornspende ergeben zusammengezählt die stolze Summe von CHF 5255.-. Der Anlass schlägt ganz klar alle bisherigen Rekorde – René Haller sei Dank! Die Herbstversammlung vom 20. September zeichnet sich durch zwei aussergewöhnliche Darbietungen aus. Der Völkerkundler Bernhard Gardi, Sohn des unvergessenen René Gardi und Konservator am Basler Museum der Kulturen, präsentiert uns Afrika anhand der Länder Mali und Kamerun. Mit seinem Vortrag über <i>Bilder von gestern für Menschen von heute</i> schildert er einmalige Erlebnisse und Begegnungen bei der Rückführung alter Fotografien nach Afrika. Der Film <i>Ituri – a Space in the Heart of Africa</i> von Alan Root, dem unübertroffenen Meister seines Faches, rundet den Abend ab.
Diverse Aktivitäten	Die Präsidentin und weitere FSS-Mitglieder lassen sich im Dienste der Sache für diverse Vorträge und Filmvorführungen engagieren: Ruth Baumgartner beim Bibliotheksverein Weisslingen und dem Rotary Club Bachtel-Zürich, Dr. med. Walter Bader an der Volkshochschule Wald, Walter Meisterhans beim Klub der Pensionierten und bei Cats Film Waid. Der Kilimanjaro-Spezialist Hansruedi Büchi macht an seinen Dia-Abenden ebenfalls Werbung für den FSS. Die Anlässe sind ein Erfolg, sie treffen auf grosses Interesse beim Publikum. Das Angebot an FSS-Verkaufsartikeln findet regen Zuspruch und der Verein gewinnt eine Reihe neuer Mitglieder hinzu. Mit gut dotiertem Sortiment präsentiert sich der FSS am Chlausmärt von Robenhausen/Wetzikon.
Spendenauf Ruf 96	Der Spendenauf Ruf gilt der Teilfinanzierung des Simiyu-Rangerpostens in der Südwest-Serengeti.

1995	TANZANIA	UNTERSTÜTZUNG DER PARKVERWALTUNGEN
Rangerposten	Katavi NP Serengeti NP	Der Erweiterungsbau des Milumba-Rangerpostens wird fertig gestellt und bietet Unterkunft für sechs Wildhüter und ihre Familien. Baubeginn des Simiyu-Postens. Das angrenzende Maswa-Wildreservat (Jagdgebiet) verlangt nach mehr Präsenz und Überwachung durch die Parkranger.
Nashornschutz	Ngorongoro und Arusha Mkomazi WR	Gemeinsame Aktion von ZGF, Ngorongoro Naturschutzdienst (NCAA) und FSS zur Rettung eines verwaisten Nashornkalbes aus dem Krater. Zur Sicherstellung seiner ungefährdeten Aufzucht wird das Jungtier auf die Privatfarm von David Rechsteiner nach Usa River in der Nähe von Arusha verbracht. Zu Ehren des ZGF-Präsidenten Dr. Richard Faust wird der kleine Nashornbulle „Richi“ getauft. Bei Rechsteiners wird er bestens versorgt, liebevoll betreut und rund um die Uhr von zwei Ngorongoro Wildhütern bewacht (HABARI 1/1996 und 1/1997). Finanzielle Unterstützung für den Bau von gesicherten Nashorn-Gehegen.
Bonusprogramm	Diverse NP	Honorierung individueller Leistungen der Ranger.
Frühbrände	Serengeti NP Tarangire NP	Unterstützung der Parkverwaltungen zur Verhinderung von Buschbränden.
Infrastruktur	Katavi NP " Ruaha NP Serengeti NP Arusha NP	Bau von zwei Verbindungsstrassen zwischen Milumba, Ikkuu und Kanyamkaa. Ein solid gebauter Rückhaltedamm trägt dazu bei, dass das Wasser des Katavi-Sees während der Trockenzeit nicht vollständig abfließt. Finanzierung einer Schule im östlichen Teil des Ruaha-Nationalparks. Im Westkorridor Bau einer strategisch wichtigen Brücke über den Grumeti. Sie steht in in den Gorogomshagi Hügeln der Musabi Ebene, unweit des Nyasirori-Rangerpostens. Eine weitere Brücke über den Mbalageti wird bei Nyamuma errichtet und ermöglicht von Kirawira und Seronera aus den Zugang zu den weitläufigen <i>Ndoha Plains</i> . Die direkten Übergänge erlauben den Wildhütern eine deutlich verbesserte Kontrolle des stark bewilderten Gebiets. Fortführung der Heckenpflanzung entlang der Parkgrenze um Elefanten und Büffel von den Feldern der Kleinbauern fernzuhalten.
Fahrzeuglieferungen	Serengeti NP Mikumi NP	Ein neuer Land Rover Pickup plus ein überholtes Fahrzeug für den Westkorridor. Lieferung eines technisch einwandfrei überholten Land Cruisers.
HUMANITÄRE ZUSAMMENARBEIT		
Forschung	Tarangire NP	Unterstützung Elefantenprojekt von Charles Foley. Bericht im HABARI 2/1995.

Materialspenden	Serengeti NP Ngorongoro	Lieferung von 118 Hemden und 140 Pullovern an Ranger und Familien.
1995	SCHWEIZ	FSS-VEREINSJAHR
Mitgliederzahlen	Per Ende 1995 verzeichnet der FSS 1266 Mitgliedschaften. Im Vorjahr waren es 1178.	
Vereinsanlässe	Durchführung der regulären Sitzungen und Mitgliederanlässe. Nebst den üblichen Regularien werden die beiden Veranstaltungen durch zwei fantastische Filmbeiträge bereichert. An der Generalversammlung portraituren Victoria Stone und Mark Deeble in ihrer preisgekrönten Dokumentation <i>A Little Fish In Deep Water</i> die faszinierende Vielfalt der Buntbarsche im Tanganjikasee. Vor 100 000 Jahren siedelten sie sich in den grossen Gewässern Ostafrikas an und entwickelten sich seither in mehr als 500 Unterarten. Die abwechslungsreichen Landschaften des Virunga-Nationalparks im Zaïre (heute DR Kongo) zogen ihrerseits den Meisterfilmer Alan Root in ihren Bann. In seinem neuesten Werk <i>Virunga: Rivers Of Fire And Ice</i> führt er uns mit seiner Kamera von den Höhen der vereisten Gipfel über die feurigen Lavaströme der noch immer aktiven Vulkane bis in die Heimat der Berggorillas im vom feuchten Nebel und bizarren Flechten verhangenen Regenwald. Ergänzend dazu zeigt HABARI-Redaktor Ruedi Suter eine perfekt dokumentierte Dia-Schau mit einem aktuellen Bericht zum vielfältigen Wirken des FSS in Tansania.	
Erste Nashorn-Rückführung nach Tansania	Zeit seines Bestehens, setzte sich der FSS für den Schutz des von der Ausrottung bedrohten Nashorns ein – und bekräftigte dieses richtungsweisende Anliegen gleich mit der Wahl seines Vereinslogos. Mit dem Beginn des Rhino-Projektes in Mkomazi erhoffte man sich eines der ersten zur Wiederansiedlung vorgesehenen Tiere finanzieren zu können. Die Wunschvorstellung des Vorstandes schien hoch angesetzt, wird 1994 dann doch zur Tatsache: Das Erreichen dieses finanziellen Etappenziels geht als einmaliger Erfolg in die Geschichte ein und übersteigt sogar die kühnsten Erwartungen. Dank der tatkräftigen Unterstützung der Schweizerischen National-Versicherungs-Gesellschaft und weiteren grosszügigen Spendeneingängen kann die stattliche Summe von USD 100 000.- bereit gestellt werden – de facto ermöglicht sie sogar die Finanzierung von zwei (!) Nashörnern. Bis zum Rücktransport der ersten Exemplare aus Südafrika werden die Moneten noch möglichst gewinnbringend angelegt. In Mkomazi verzögert sich die Fertigstellung der sicherheitsrelevanten Vorkehrungen und verlangt viel Geduld von allen Beteiligten.	
Vorstandsreise	Präsidentin Ruth Baumgartner ist mit David Rechsteiner und HABARI-Redaktor Ruedi Suter in den weniger bekannten Nationalparks und Schutzgebieten in Süd-Tansania unterwegs. Dabei wird gleich vor Ort ganz unbürokratisch Unterstützung angeboten: Für den Bau einer Schule in Ost-Ruaha und einer neuen Verbindungsstrasse im Katavi-Nationalpark. Die Erweiterung des dort bestehenden Rangerpostens kann ebenfalls zugesichert werden (HABARI 2/1995).	
Diverse Aktivitäten	In Schlieren organisiert die initiative Familie Arnet zu Gunsten des FSS einen gut besuchten Dia-Abend über ihre Tansania-Reise. Mit einem Vortrag stellt Ruth Baumgartner den Verein und seine Aktivitäten der Jungen Wirtschaftskammer Winterthur (JWW) vor und kann bei dieser Gelegenheit FSS-Artikel verkaufen und Spenden entgegennehmen. Einmal mehr rührt der Kilimanjaro-Spezialist Hansruedi Büchi die Werbetrommel für den FSS und bringt an seiner Informationsveranstaltung die beliebten Verkaufsartikel erfolgreich unter die Leute. Erneut organisiert <i>The Body Shop</i> Schweiz eine spezielle Verkaufs-Aktion und überweist dem FSS fünf Prozent des erzielten Umsatzes. Am Chlausmarkt in Robenhausen/Wetzikon präsentiert sich der FSS mit einem reichhaltigen Verkaufssortiment und sorgt für einen erfreulichen Umsatz.	
Jubiläumsreisen	Erfolgreiche Durchführung der FSS-Jubiläumsreisen. Zum zehnjährigen Jubiläum boten Marianne und Heinz Jost von den Flycatcher Safaris zwei attraktive Tansania-Reisen für FSS-Mitglieder an. Zu äusserst günstigen Konditionen konnten jeweils zwölf bis zwanzig Personen daran teilnehmen. (Programm siehe HABARI 2/1994, Reisebericht im HABARI 2/1995).	
Spendenaufruf 95	Im Katavi-Nationalpark ist am Abfluss des gleichnamigen Sees der Bau eines Rückhaltedamms geplant damit in der Trockenzeit genügend Wasser zum Überleben der Wildtiere zurückbleibt. Die Spendengelder werden für die Realisierung des Bauvorhabens eingesetzt.	
1994	TANZANIA	UNTERSTÜTZUNG DER PARKVERWALTUNGEN
Rangerposten	Katavi NP	Beginn des Erweiterungsbaus des Milumba-Postens. Finanziert wird er dank des grosszügigen Unterstützungsbeitrags des Migros Genossenschaftsbundes.
Wasserversorgung	Katavi NP Tarangire NP	Bau eines Staudammes. Ein Wasserbohrloch wird neu angelegt.
Nashornschutz	Mkomazi WR	Unterstützung Nashornprojekt dank grosszügigem Sponsoring durch die Schweizerische National-Versicherungs-Gesellschaft in Basel.
Bonusprogramm	Diverse NP	Prämienzahlungen an erfolgreich agierende Ranger .
Frühbrände	Serengeti NP Tarangire NP	Unterstützung der Parkverwaltungen zur Verhinderung von Buschbränden.

Infrastruktur	Arusha NP	Fortführung der Heckenbepflanzung entlang der Parkgrenze.
	Serengeti NP	Errichtung von zwei Furten über den Grumeti.
Fahrzeuglieferungen	Serengeti NP	Ein Land Rover.
	Tarangire NP	Ein Toyota Pickup.
	"	Ein <i>Caterpillar</i> Raupenfahrzeug.

HUMANITÄRE ZUSAMMENARBEIT

Forschung	Tarangire NP	Unterstützung Elefantenforschung von Charles Foley. Bericht im HABARI 1/1995.
Auszeichnung: Certificate of Merit	Arusha	Am 21. Februar 1994 wird die Schweizer Naturschutzorganisation in Arusha mit dem <i>Certificate of Merit</i> ausgezeichnet (HABARI 1/1994). Im Beisein hoher Würdenträger und anderer im Lande wirkenden Umweltorganisationen, erhält Gründungsmitglied und Afrikadelegierter David Rechsteiner die Urkunde von Ali Hasan Mwinyi, dem tansanischen Staatspräsidenten, persönlich überreicht. Sie wird als Anerkennung für die „ausserordentliche moralische und materielle Unterstützung“ zur Erhaltung der nahezu 30 Nationalparks und Wildreservate des Landes verliehen. Dr. Markus Borner, Ostafrika-Koordinator der Partnerorganisation ZGF und FSS-Vorstandskollege kann die Ehrung für die Leistungen der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt entgegen nehmen. In den Reihen der illustren Gästeschar steht auch der noch immer hoch verehrte <i>Mwalimu</i> Julius K. Nyerere. Als erster Präsident liess er den Natur- und Umweltschutz in der Verfassung der jungen Republik festschreiben. Grund genug, ihn bei dieser Gelegenheit für seine zukunftsweisenden Verdienste ebenfalls auszuzeichnen. In seiner Rede bringt er klar zum Ausdruck, wie Afrikaner über den Schutz und die Nutzung ihres Lebensraumes denken (Abdruck der aus dem Englischen übersetzten Ansprache im HABARI 1/1994).

1994

SCHWEIZ

FSS-VEREINSJAHR

Mitgliederzahlen	Per Ende 1994 verzeichnet der FSS 1178 Mitgliedschaften. Im Vorjahr waren es 1193.
Vereinsanlässe	Durchführung der regulären Sitzungen und Mitgliederanlässe. Am 11. Juni wird die GV im Rahmen des Festanlasses zum zehnjährigen FSS-Jubiläum abgehalten. Zunächst gilt die Aufmerksamkeit des Publikums den Vorstandswahlen. Es stehen zwei Rücktritte an: Der bisherige Präsident, Dr. Christian R. Schmidt, wird zum Leiter des Frankfurter Zoos ernannt. Dr. Ruth Baumgartner, seit 1992 bereits im Vorstand tätig, tritt seine Nachfolge an. Cécile Freivogel amtet neu als Aktuarin und Sekretärin, Monika Bader ist für die Mitgliederkontrolle zuständig. Wegen Arbeitsüberlastung tritt Ueli Ritschard als FSS-Kassier zurück. Margrit Ochsenbein übernimmt seine Aufgabe und Helen Markwalder wird zur Wahrnehmung der Öffentlichkeitsarbeit in den Vorstand gewählt. In ihren Ämtern erneut bestätigt werden David Rechsteiner in seiner Doppelfunktion als Vizepräsident und Afrikadelegierter und die Zoologin Monica Borner als zweite Vizepräsidentin.
Rücktritte und Vorstandswahlen	Das FSS-Jubelfest schliesst sich an die GV an, zu dem sich im Verlaufe des Nachmittags gegen 550 Gäste auf der Sonnenterasse des Zürcher Zoo Restaurants einfinden. Doch der mit dunklen Wolken verhangene Himmel lässt Ungutes ahnen, und alsdann plätschert eine nimmer endende Sintflut auf die Festgemeinde nieder. Rasch mangelt es an trockenen Plätzchen, die gut bestückte Tombola geht im Chaos völlig unter, und die Musiker aus Zaïre (heute DR Kongo) müssen sich samt Instrumenten in den bereits überfüllten Restaurantsaal quetschen. Der Kinder-Malwettbewerb findet unter reichlich erschwerten Bedingungen statt, dennoch können in den zwei Alterskategorien je drei Siegerinnen und Sieger gekürt werden. Zu allem Überfluss liefert die Cateringorganisation nur 350 anstatt der ursprünglich vereinbarten 600 afrikanischen Menus – das Tohuwabohu ist perfekt! Als Ersatz bieten die guten Geister des Zoo Restaurants flugs heisse Wienerli und Brötli an und vermögen damit die mittlerweile hungrigen Gäste ein Stück weit versöhnen. Verständlich, dass die Anhäufung leidiger Missgeschicke Enttäuschung und Frustration auslösen, doch die überwiegende Mehrheit der Besucher lässt sich glücklicherweise nicht verdriessen. Dennoch fassen zwei verärgerte Mitglieder ihren Unmut in böse Briefe an den Vorstand und geben ihren sofortigen Austritt bekannt. Der Spendenaufruf am FSS-Jubiläum selbst gilt dem Nashorn-Wiederansiedlungsprojekt in Mkomazi. Nachdem einige der wertvollsten Tombolapreise im Festtrubel der GV gar nicht gezogen wurden, versteigert sie an der Herbstversammlung ein wortgewandter Auktionator, selbstverständlich unter juristischer Aufsicht.
Jubiläumsfeier: 10 Jahre FSS	
Diverse Aktivitäten	Im Verlauf des Jahres finden verschiedene Sammelaktionen zu Gunsten der Mkomazi-Nashörner statt. Die Schweizerische National-Versicherungs-Gesellschaft lädt zur festlichen Premiere ihres neuesten Werbefilms mit dem Nashorn-Maskottchen „Nasi“ in die Stadt am Rheinknie ein. Im Beisein einer FSS-Vorstandsvertretung wird der Spendentopf zum Schutz der noch wildlebenden Artgenossen grosszügig gefüllt. An eigens dazu einberufenen Pressekonferenzen im Zoo Zürich und an einer Expertentagung in Genf unterstreicht die Versicherungsgesellschaft ihr Engagement für den Nashornschutz – und überreicht FSS-Präsidentin Ruth Baumgartner einen Cheque über CHF 50 000.- in Empfang nehmen (HABARI 2/1994).

Diverse Aktivitäten	Mit der Umstellung auf halbweisses Papier erscheint im Jubiläumsjahr die zweite Ausgabe der Vereinszeitschrift HABARI in aufgefrischter Aufmachung. Dank der Initiative des Redaktionsgespanns Ruedi Suter und Sämi Müller entwickelt sich das FSS-Mitteilungsblatt zu einer veritablen Zeitschrift mit gut recherchierten Beiträgen, aktuellem Inhalt und interessantem Bildmaterial. Die Druckkosten übernimmt grosszügigerweise die Firma Samen Mauser AG, dafür ein herzliches Dankeschön an Herrn Graf. Hans Bodmer, von Beginn an Mitglied des FSS, forscht in Schriften und Erinnerungen nach und fasst die zehnjährige Geschichte des Vereins in einem spannenden Rückblick zusammen (HABARI 2/1994). Damit die Spendengelder in Zukunft weiterhin grosszügig fliessen mögen, fertigt Helen Markwalder zum Jubiläum ein dem originalen „Richi“ Jungbullen nachgebildetes Nashorn aus Pappmaché an. Seither lockt der kleine Doppelgänger mit hohlem Bauch und treuem Blick manchem Besucher eines FSS-Anlasses ein paar Franken aus der Tasche. In Wetzikon finden verschiedene Verkaufsaktionen statt und bescheren Umsatz und dem FSS einen erweiterten Bekanntheitsgrad.
Spendenaufruf 94	Das Wiederansiedlungsprojekt von Schwarzen Nashörnern im Mkomazi-Wildschutzgebiet nimmt konkrete Formen an. Der Spendenaufruf dient der Teilfinanzierung eines Elektrozaunes für den Schutz der massiv gefährdeten Tiere.

1993	TANSANIA	UNTERSTÜTZUNG DER PARKVERWALTUNGEN
Rangerposten	-	Keine Bauvorhaben.
Nashornschutz	Mkomazi WR	Unterstützung des Wiederansiedlungsprojektes für Nashörner: Errichtung eines Schutzgeheges, Bau von Unterkünften für die Wildhüter und Beteiligung an deren Lohnkosten. Dem Projektleiter Tony Fitzjohn wird seitens FSS die Zusicherung der Anschaffungs- und Transportkosten eines Rhinos garantiert.
Bonusprogramm	Diverse NP	Sonderleistungen der Wildhüter werden mit einer Prämie belohnt.
Frühbrände	Serengeti NP Tarangire NP	Unterstützung der Parkverwaltungen zur Verhinderung von Buschbränden.
Infrastruktur	Serengeti NP Arusha NP	Lieferung von fünf Vinyl Wassertanks mit einer Fassungskapazität von je 1000 Litern plus Dachrinnen und Rohre zum Auffangen von Regenwasser. Sie werden auf die Rangerposten Nyasirori, Kirawira und Handajega verteilt. Heckenpflanzaktion im Arusha-Nationalpark: Zum Schutz der Kleinbauern und ihrer Felder werden in einem Pilotprojekt entlang der Grenze zwischen den Anbauflächen und dem Park ca. 5000 junge Akazien gepflanzt (<i>Douyalias caffra</i> oder <i>Mchongoma</i> in Kiswahili). In voraussichtlich drei bis fünf Jahren sollten die Bäume eine dichte Dornenhecke zur Abwehr von Elefanten und Büffeln bilden. (HABARI 1/1993).
Fahrzeuglieferung	-	Keine Neuanschaffungen.

HUMANITÄRE ZUSAMMENARBEIT

Forschung	Tarangire NP	Unterstützung der Elefantenforschung von Charles Foley. Bericht im HABARI 1/1995.
------------------	---------------------	---

1993	SCHWEIZ	FSS-VEREINSJAHR
Mitgliederzahlen	Per Ende 1993 zählt der Verein 1193 Mitgliedschaften. Im Vorjahr waren es 1200.	
Vereinsanlässe	Durchführung der regulären Sitzungen und Mitgliederanlässe. An der gut besuchten Generalversammlung vom 14. Mai kann der Präsident 192 Mitglieder und Gäste begrüßen. Christian Schmidt blickt auf das vergangene 1993 als das Jahr der Konsolidierung zurück. Vereinsstatuten wurden überarbeitet und ergänzt, Mutationen im Vorstand verursachten Umstrukturierungen. In neu gebildeten Arbeitsausschüssen werden organisatorische und fachliche Themen erarbeitet. Zum Ausgleich von Teuerung und stetig wachsenden Kosten drängt sich eine Anpassung der FSS-Jahresbeiträge auf. Einzelmitglied CHF 50.- / Paare 70.- / Junioren (bis 18) 15.- / Gönner Minimum 150.- und lebenslange Mitgliedschaft CHF 1200.- Der Antrag zur Beitragserhöhung trifft auf grossmehrheitliche Zustimmung. Als insgesamt erfreulich gelten Entwicklung und Fortschritt der FSS-Projekte. Jahresbericht, Rechnung, Revisorenbericht und die Budgetvorlage für das Jahr 1994 werden genehmigt. Details sind dem Jahresbericht 1994 zu entnehmen. Gründungs- und Vorstandsmitglied Sämi Müller sieht sich aus gesundheitlichen Gründen zum Rückzug aus der ersten Reihe gezwungen und wird mit den Dankesworten des Präsidenten und dem herzlichen Applaus der Anwesenden verabschiedet. Der hervorragende Film von Hugo van Lawick über Geparden in der Serengeti schliesst den Anlass ab. Die Herbstversammlung wird ausnahmsweise als ausserordentliche GV abgehalten, denn es werden die überarbeiteten Vereinsstatuten zur Genehmigung vorgelegt. Erneut kann Vorstandsfrau Monica Borner mit einem filmischen Leckerbissen aufwarten: Dank guter Beziehungen gelingt es ihr das jüngste Werk von Victoria Stone und Mark Deeble gerade noch rechtzeitig zu beschaffen.	
Anpassung der Mitgliederbeiträge		
Rücktritt		
a.o. GV Statutenänderung		

	Der lange erwartete Film <i>The Tides of Kirawira</i> kann an der FSS-GV als Weltpremiere gezeigt werden. Darin rückt der Grumeti-Fluss im Westen der Serengeti ganz in den Mittelpunkt des Geschehens und wird im Rhythmus der wechselnden Jahreszeiten mit der Kamera verfolgt. Gebannt erleben die Zuschauer mit, wie sich in kürzester Zeit ein harmloses Rinnsal im völlig ausgetrockneten Flussbett zum reissenden Strom mit gefährlich hochgehenden Fluten entwickelt.
Vorstandsreise	HABARI-Redaktor Ruedi Suter ist im November mit David Rechsteiner auf Inspektionstour in Nord-Tansania unterwegs und nimmt einen Augenschein vor Ort (Bericht HABARI 2/1993). Eine weitere Safari führt die beiden in den abgelegenen Katavi-Nationalpark im Südwesten des Landes, der vom initiativen <i>Chief</i> Edward Kasavila Nsalamba geführt wird (HABARI 2/1993).
Diverse Aktivitäten	Verena Blanc, ihres Zeichens Posthalterin in Robenhausen, ist seit Juli verantwortlich für das FSS-Verkaufssortiment. Unter dem Motto „Ferienzeit 1993“, startet sie in den Räumlichkeiten ihrer Poststelle eine äusserst erfolgreiche Verkaufsaktion – Reinerlös CHF 3006.00 – Bravo! Mit beachtlichem Umsatz bietet der FSS anfangs Dezember sein Verkaufssortiment auch am Chlausmarkt von Robenhausen/Wetzikon an.
Spendenauf Ruf 93	Er gilt der Finanzierung eines erweiterten Rangerpostens im abgelegenen Katavi-Nationalpark.

1992	TANSANIA	UNTERSTÜTZUNG DER PARKVERWALTUNGEN
1. FSS-Rangerposten	Serengeti NP	Fertigstellung der Rangerunterkünfte in Nyasirori/Mijuma im Westkorridor. Damit realisiert der FSS seinen ersten Rangerposten, der sieben Wildhütern und ihren Familien Schutz vor den Angriffen der Wilderer und eine komfortable Unterbringung bietet.
Nashornschutz	Mkomazi WR	Tony Fitzjohn nimmt zusammen mit Partnerin Kim Ellis und der tatkräftigen Unterstützung des Tansaniers Hezekiah Mungure die Wiederherstellung des beinahe leer gewilderten Mkomazi-Wildreservats in Angriff und wird dabei vom FSS finanziell unterstützt (HABARI 2/1992).
Bonusprogramm	Diverse WR	Tanapa übernimmt das vom FSS eingeführte Bonusprogramm zur Aufbesserung der kargen Wildhüterlöhne in den Nationalparks. Mit den nun frei werdenden FSS-Geldmitteln werden fortan die Ranger in den Wildreservaten unterstützt.
Anti-Wilderei	Tarangire NP	Sicherung der Tierwanderungen ausserhalb der Parkgrenzen (HABARI 1/1993).
Frühbrände	Serengeti NP Tarangire NP	Unterstützung der Parkverwaltungen zur Verhinderung von Buschbränden.
Infrastruktur	Diverse NP	Durchführung von routinemässigen Unterhaltsarbeiten.
Fahrzeuglieferung	Serengeti NP	Ein Toyota Pickup für die Antiwilderei-Truppe in Kirawira.

HUMANITÄRE ZUSAMMENARBEIT

Materialspenden	Seerengeti NP	Abgabe von Zelten, fünfzehn Feldstechern, zwölf Campingbetten und vier Luftpumpen an die Ranger des Nyasirori-Postens im Westkorridor.
------------------------	----------------------	--

1992	SCHWEIZ	FSS-VEREINSJAHR
Mitgliederzahlen	Per Ende 1992 zählt der FSS 1200 Mitgliedschaften.	
Vereinsanlässe	Durchführung der regulären Sitzungen und Mitgliederanlässe. Der Einladung zur GV sind über 200 Mitglieder und Freunde und Freundinnen gefolgt. Sie stimmen dem Jahresbericht, der Jahresrechnung, dem Revisionsbericht, dem Budget 93 und den unveränderten Mitgliederbeiträgen zu. David Rechsteiner tritt wegen seiner beruflichen Inanspruchnahme und der damit verbundenen vermehrten Präsenz in Arusha als Präsident zurück. Als neuer Afrikadelegierter verbleibt er jedoch im Vorstand. Der Aktuar Peter Ammann sieht sich wegen beruflicher Überlastung ebenfalls zum Rückzug aus dem Vorstand gezwungen. Dr. Christian R. Schmidt, der bisherige Vizepräsident und stellvertretende Direktor des Zürcher Zoos, wird zum neuen Präsidenten gewählt. Frau Dr. Ruth Baumgartner, zugleich als Veterinärin am Zürcher Tierspital wie auch im Zoo tätig, stellt sich als Sekretärin zur Verfügung. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Monica Borner, Zoologin beim WWF Zürich, Monika Bader, Cécile Freivogel, Sämi Müller, Ueli Ritschard sowie der Revisor W. Künzi werden per Akklamation in ihren Ämtern bestätigt. An der GV fesselt Prof. Dr. H.U. Reyer vom Zoologischen Institut der Universität Zürich das GV-Publikum mit einem spannenden Vortrag über <i>Honiganzeiger und Honigsammler, eine Vogel-Mensch Symbiose im afrikanischen Busch</i> . Am Herbstanlass treten erstmalig zwei Wildschutzspezialisten aus Tansania auf: Mit ihrem Dia-Vortrag über <i>Rubondo und die Serengeti aus erster Hand</i> gewähren Justin Hando und Mtango Mtahiko interessante Einblicke in ihren Arbeitsalltag im Dienste der Nationalparkbehörde. Der Film <i>The Secret World of Bats</i> von Götz Dieter Plage schliesst den Anlass ab.	
Rücktritte und Vorstandswahlen		
Vorstandsreise	David Rechsteiner ist mit HABARI-Redaktor Ruedi Suter im Tarangire und im Mkomazi unterwegs. Berichterstattungen im HABARI 1 und 2/1992. Impressionen von Ruedi Suter's mehrwöchigem Aufenthalt im Selous-Wildreservat im südlichen Tansania sind im HABARI 1/1993 nachzulesen.	

Diverse Aktivitäten	Auf Einladung des FSS treffen die beiden Tanapa-Mitarbeiter Justin Hando und Mtango Mthiko für einen vierzehntägigen Fortbildungsaufenthalt in der Schweiz ein. Mit Präsident Dr. Christian Schmidt und Gattin besuchen die Tansanier u.a. den Schweizerischen Nationalpark (HABARI 2/1992). Das Programm der Gäste ist reichlich befrachtet: Teilnahme an der anlässlich des Welt-Tiertages stattfindenden Pressekonferenz im Zürcher Zoo sowie Besuche der Wildparks Sihlwald, Langenberg und Dählhölzli in Bern.
Spendenauf Ruf 92	An der Herbsttagung ergeht ein Spendenauf Ruf zur Beschaffung von Ausrüstungen, Werkzeugen und Gerätschaften für die Ranger in Nyasirori.

1991	TANSANIA	UNTERSTÜTZUNG DER PARKVERWALTUNGEN
Rangerposten	Serengeti NP	Baubeginn des Nyasirori/Mijuma-Rangerpostens im Westkorridor. Dank der namhaften Unterstützung durch den Migros Genossenschaftsbund kann das Bauvorhaben nun doch in Angriff genommen werden, welches durch eine langjährige Abklärungs- und Planungsphase verzögert worden war.
Nashornschutz	Ngorongoro Mkomazi WR	Die grosszügige Finanzhilfe der Schweizerischen National-Versicherungs-Gesellschaft mit dem knuddeligen „Nasi“-Nashorn im Logo, erlaubt die Anschaffung eines Land Rover Pickups zur Sicherstellung der 24-Stunden-Überwachung der Nashörner im Ngorongoro Krater (HABARI 2/1992). Zudem werden für ein Jahr die Wartungskosten für das Fahrzeug übernommen. FSS beteiligt sich an den Lohnkosten für die Ranger
Anti-Wilderei	Tarangire NP	Erforschung und Schutz der Wanderrouen der Wildtiere ausserhalb des Parks.
Bonusprogramm	Tansania	Die Nationalparkbehörde lässt sich von dem vom FSS initiierten Bonus-System für die erfolgreiche Ergreifung von Wilderen und die Beschlagnahme von Gift-pfeilen, Waffen und Schlingen überzeugen und übernimmt es ihrerseits zur Motivationsförderung ihrer Mitarbeiter. Gleichzeitig werden die bis anhin sehr bescheidenen Löhne der Ranger markant angehoben. Der FSS behält sich vor weiterhin individuelle Boni für ausserordentliche Leistungen auszurichten.
Frühbrände	Serengeti NP	Trotz einiger Fehlschläge im Bereich Feuerbekämpfung wird der neue Projekt-leiter wiederum vom FSS unterstützt. Die Einführung eines deutlich verbesserten Ausbildungskonzeptes für die Feldequipes rechtfertigt die Finanzhilfe.
Infrastruktur	Serengeti NP	Strassenunterhalt: Mit dem neuen <i>Grader</i> werden zuallererst dreissig Kilometer Strasse im wenig zugänglichen Westkorridor erneuert.
Fahrzeuglieferung	Serengeti NP	Als FSS-Grossereignis erweist sich die Übergabe des <i>Caterpillar Graders</i> an die Parkverantwortlichen. Die mächtige Maschine ist für den Einsatz im Strassenbau, für Unterhaltsarbeiten und zur Anlage von Pisten und Schneisen vorgesehen. Dies insbesondere im abgelegenen Westkorridor. Finanziert wird der Bulldozer durch die Gutsprache von CHF 150 000.- aus dem Lotteriefonds des Kantons Zürich. Die fachmännische Wartung übernimmt in Seronera die Werkstatt der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt (ZGF), die ihrerseits den zur vollständigen Abzahlung nötigen Restbetrag von etwas mehr als 30 000 DEM beisteuert. Zusätzlich erfolgt die Lieferung eines neuen Toyota Geländewagens.
Personelles	Serengeti NP	Neuer Serengeti Parkchef: William Sumai tritt die Nachfolge von Bernhard Maregesi an, der in den Kilimanjaro-Nationalpark versetzt wird.

HUMANITÄRE ZUSAMMENARBEIT

Materialspenden	Serengeti NP	Lieferung von drei Zelten, 40 Feldbetten und neuen Matratzen für die Jugendherberge in Seronera. Fahrzeugtreibstoff ist äusserst knapp und sehr teuer. Der FSS finanziert die Beschaffung von Diesel für die Patrouillenfahrten der Ranger. Als Folge des 2. Golfkrieges bricht der Tourismus ein und die Nationalpark-behörde Tanapa verordnet drastische Sparmassnahmen.
------------------------	---------------------	--

1991	SCHWEIZ	FSS-VEREINSJAHR
1000 FSS-Mitglieder	Der FSS begrüsst sein tausendstes Mitglied und erreicht erstmalig diese magische Marke! Per Ende des Jahres zählt der Verein bereits 1200 Freundinnen und Freunde der Serengeti.	
Vereinsanlässe	Durchführung der regulären Sitzungen und Mitgliederanlässe. Die Filme <i>Habari 1 & 2</i> von Walter Meisterhans, zu denen Tagesschauredaktor und FSS-Mitglied Heinrich Müller den Kommentar spricht, werden den Mitgliedern gezeigt. Sie vermitteln einen lebendigen Eindruck von den Aktivitäten des FSS und seiner tansanischen Partner und Partnerinnen.	
Vorstandsreise	Vorstandsfrau Monica Bader ist mit David Rechsteiner in der Serengeti unterwegs und begibt sich im Westkorridor auf eine Patrouillenfahrt mit den Rangern (Erlebnisbericht im HABARI 2/1991).	
Diverse Aktivitäten	Beginn der Zusammenarbeit mit der Schweizerischen National-Versicherungs-Gesellschaft. Das in Basel domizilierte Unternehmen mit dem rot-grünen „Nasi“-Nashorn im Logo kann als Gross-Sponsor für den Schutz seiner wild lebenden Artgenossen gewonnen werden.	

Wanderausstellung	Die reich bebilderte FSS-Wanderausstellung mit 36 Doppeltafeln wird fertiggestellt. Zu deren erfolgreichem Gelingen haben in verdankenswerter Weise beigetragen: Swissair sowie die Reiseunternehmen Private Safaris und Flycatcher Safaris. An der GV vom 3. Mai 1991 wird sie im Zoo Zürich erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Anschliessend kann sie während einiger Wochen im Afrikahaus bei den Spitzmaulnashörnern besichtigt werden. Weitere Stationen sind im folgenden Jahr die Ferienmesse in Bern, die Serengeti Ausstellung im Zoo Saarbrücken und das Naturmuseum des Kantons Thurgau in Frauenfeld – daselbst unterstützt durch eine vielbeachtete Pressekonferenz. Die von Vorstandsfrau Monica Borner zusammengestellte Präsentation informiert sehr anschaulich über Ziele und Einsätze des Vereins und findet grosse Beachtung. Zur aktiven Mitgliederwerbung wird neu die FSS-Informationsbroschüre „Wer sind wir“ lanciert.	
--------------------------	---	--

1990	TANSANIA	UNTERSTÜTZUNG DER PARKVERWALTUNGEN
Rangerposten	Serengeti NP	Die Planungsphase für den Nyasirori/Mijuma-Aussenposten verzögert sich.
Anti-Wilderei	Serengeti NP	Lieferung von Dieseltreibstoff für die Patrouillenfahrzeuge.
	Tansania	Bericht vom Serengeti Sicherheitschef Justin Hando im HABARI 2/1991. Die im Kampf gegen die Wilderei landesweit durchgeführte Operation <i>Uhai</i> zeitigt erste Ergebnisse. Den Behörden gelingt es rund 2500 Wilderer festzunehmen, Polizei und Armee beschlagnahmen über 11 400 Waffen und 3044 Elefantenzähne. Der Direktor des <i>Wildlife Departements</i> macht zugleich auch klar, dass die bislang unternommenen Anstrengungen im Kampf gegen das Abschachten der Wildtiere keineswegs nachlassen dürfen.
	Rungwa WR	Finanzhilfe für die Antiwilderei-Truppe: Geld für Treibstoff und Löhne der Ranger.
Bonusprogramm	Diverse NP	Fortführung Bonusprogramm für die Ranger.
Frühbrände	Serengeti NP	Weiterführung Feuerprojekt und Frühbrände.
Infrastruktur	Serengeti NP	Durchführung von Strassenunterhaltsarbeiten.
Fahrzeuglieferung	Tarangire NP	Ein neuer Geländewagen wird den Parkverantwortlichen zur Verfügung gestellt.

1990	SCHWEIZ	FSS-VEREINSJAHR
Mitgliederzahlen	Dank der erfreulichen Zunahme der Mitglieder – aktuell sind es 926 – rückt das Traumziel von 1000 Freundinnen und Freunden der Serengeti immer näher. Im Vorjahr waren es 875.	
Vereinsanlässe Vorstandswahlen	Durchführung der regulären Sitzungen und Mitgliederanlässe. Der bisherige Vorstand wird für eine weitere Amtsperiode bestätigt: Präsident David Rechsteiner, Vizepräsident Christian R. Schmidt, Kassier Walter Erb, Aktuar Samuel Müller und Mitgliederkontrolle Marta Erb. Aus Seronera trifft die Demission von Markus Borner ein, der dem FSS weiterhin beratend zur Seite stehen wird.	
Vorstandsreise	HABARI-Redaktor Ruedi Suter ist in Süd-Tansania unterwegs. Im HABARI 1/1991 fasst er seine Eindrücke aus dem Ruaha-Nationalpark und dem angrenzenden Rungwa-Wildreservat zusammen. Sein ausführlicher Bericht über die faszinierende Wildnis Selous findet sich im HABARI 2/1990.	
Diverse Aktivitäten	Verändertes Erscheinungsbild des FSS-Mitteilungsblattes: Mit dem Titel HABARI („Nachricht“ auf Kiswahili) und der Umstellung vom Format B5 auf A4 erhält das zweimal jährlich publizierte Bulletin einen deutlich verbesserten Auftritt. Aufruf zur Materialbeschaffung für die mobilen Rangertruppen. Benötigt werden vier Zelte, 30 Feldbetten, 30 Hüte, 30 Tragtaschen und 30 Materialsäcke.	

1989	TANSANIA	UNTERSTÜTZUNG DER PARKVERWALTUNGEN
Rangerposten	Serengeti NP	Parkchef Bernhard Maregesi kann den Bau des Nyasirori/Mijuma-Postens samt Zufahrtsstrasse in Auftrag geben. Dank der grosszügigen Spendenzusage von CHF 10 000 des Migros Genossenschaftsbundes kann der erste der drei geplanten Aussenstationen im Westkorridor realisiert werden.
Elefantenschutz	Tansania	1989 wird zum Jahr des Elefanten deklariert. Die grossen Tier- und Naturschutzorganisationen machen mit diversen Aktionen auf das drohende Verschwinden des grössten Landsäugetieres aufmerksam. Fachleute schätzen, dass 1981 1,2 Millionen Elefanten in Afrika lebten, 1987 waren es noch knapp 760 000. Allein im 1988 sollen 90 000 Tiere getötet worden sein. Dessen nicht genug: Der seit mehr als zwanzig Jahren stabile Bestand von 500 Tieren im Manyara-Nationalpark ist innerhalb der letzten 36 Monate auf unter 200 Tiere gesunken – das sind 100 tote Dickhäuter pro Jahr! Das Durchschnittsgewicht eines gewilderten Stosszahnes betrug vor kurzem noch zehn Kilo, zur Zeit wiegt eine solche Trophäe noch höchstens vier Kilo! Daraus folgt: Es müssen immer öfter immer jüngere Tiere ihr Leben lassen.
Anti-Wilderei	Tarangire NP	Der Kampf gegen die Elefanten- und Fleischwilderei wird fortgesetzt.
Bonusprogramm	Diverse NP	Herausragende Leistungen werden mit individuellen Prämien belohnt.
Frühbrände	Serengeti NP	Weiterführung Feuerprojekt und Frühbrände.
Infrastruktur	Serengeti NP Tarangire NP	Es werden verschiedene Unterhaltsarbeiten durchgeführt.

Fahrzeuglieferung	Serengeti NP	Ein Land Rover für die Antiwilderei-Truppe.
	Tarangire NP	Ein Land Rover für die Ranger.

HUMANITÄRE ZUSAMMENARBEIT

Materialspende	Serengeti NP	Lieferung von Pullovern an die Ranger.
Landschaftsschutz	Massailand	Im Massailand nimmt die Landbesitznahme durch reiche Geschäftsleute und Farmer zu: Sie erfolgt auf Kosten der Massai, ihrer Viehherden und der Wildtiere. Der FSS unterstützt deshalb lokale Politiker und Persönlichkeiten, welche sich für die Rechte des Nomadenvolks einsetzen. Um den Tarangire plant die Nationalparkbehörde die Errichtung von Pufferzonen und die Festlegung von Weidegebieten zur gemeinsamen Nutzung durch Wildtiere und Rinderherden.

1989

SCHWEIZ

FSS-VEREINSJAHR

Vereinsanlässe	Durchführung der regulären Sitzungen und Mitgliederanlässe. Der FSS-Vorstand präsentiert sich wie folgt: Präsident David Rechsteiner, Vizepräsident Dr. Christian R. Schmidt, Kassier Walter Erb, Aktuar Samuel Müller, Mitgliederkontrolle Marta Erb und Vorstandsvertreter Dr. Markus Borner in Seronera. An der GV gelingt es Prof. Dr. Slowik die Anwesenden mit seinem hochinteressanten Dia-Vortrag über <i>Eindrücke und Beobachtungen eines Naturfreundes in Ostafrika</i> zu begeistern.	
Vorstandsreise	Ende 1989 sind FSS-Präsident David Rechsteiner und HABARI-Redaktor Ruedi in Nord-Tansania unterwegs. Berichterstattung im HABARI 1/1990. Im Tarangire verlaufen die Nachforschungen nach den letzten Nashörnern zwar ergebnislos, vermitteln dennoch vielfältige Eindrücke. Im Westkorridor begibt sich Suter mit der Antiwilderei-Truppe auf eine abenteuerliche Patrouillenfahrt querfeldein und einen nicht minder strapaziösen Fussmarsch durch den Busch. Im Arusha-Nationalpark wird er von der neu ernannten Parkchefin Mama Lohay freundlich empfangen und über die vorherrschenden Probleme in ihrem Revier aufgeklärt. Begeistert schildert er seine erste Begegnung mit Elefanten in der Weite der Serengeti-Steppe (HABARI 2/1989). Endlich wagen sich im berühmtesten Nationalpark die letzten Vertreter der einstigen Population – es sind etwa 180 Tiere – nun wieder aus ihren Verstecken hervor und scheinen sich sogar im hohen Gras draussen vor Angriffen sicher zu fühlen. Verschiedene Schutzmassnahmen, nicht zuletzt auch vom FSS unterstützt, trugen dazu bei, dass die durch die Wilderei völlig verängstigten Dickhäuter seit kurzem eine vorsichtige Annäherung des Menschen überhaupt zulassen. Im Hauptquartier des Kilimanjaro-Nationalparks trifft Ruedi Suter Parkvorsteher Joseph Magombi, einen alten Bekannten, dem er letztmals in Kirawira begegnet war. Ausführlicher Bericht im HABARI 2/1989.	
Diverse Aktivitäten	Erstellung einer bebilderten FSS-Dokumentation für Informations- und Werbezwecke. Flycatcher Safaris und der FSS tun sich für eine gemeinsame Kalender-Aktion zusammen. Der Erfolg lässt nicht auf sich warten: Die stimmungsvollen Fotografien von Heinz Jost begeistern die Abnehmer und Abnehmerinnen. Die gespendeten Hilfsgüter für die Ranger in der Serengeti werden von fleissigen Händen verpackt und für den Überseeversand bereit gestellt. Einige FSS-Mitglieder halten Vorträge zur Bekanntmachung des Vereins.	
Auszeichnung	<i>Chief</i> Edward Kasavila Nsalamba, dienstältester Parkchef und seit fünf Jahren Verantwortlicher des im unzugänglichen Süden gelegenen Katavi-Nationalparks, wird auf Empfehlung der ZGF mit dem „Bruno H. Schubert Preis zur Erhaltung von Natur und Umwelt“ geehrt. Als ehemaligem Stammeshäuptling aus der Region Katavi/Rukwa gelang es dem initiativen Mann im Alleingang mehr Schutzgebiete zu schaffen, als irgend ein anderer im ganzen Land. Dazu gehören auch der Rubondo-Insel-Nationalpark und die Wildreservate Burigi und Moyowosi. Dank <i>Chief</i> Nsalambas Bemühungen gelang es den Katavi um ein Viertel seiner ursprünglichen Fläche zu erweitern. Präsident David Rechsteiner kennt den engagierten Naturschützer persönlich und unterstützt ihn in seiner Arbeit so gut es die FSS-Finanzlage erlaubt (HABARI 2/1993).	
Nachruf	FSS-Vorstand und Mitglieder verlieren einen Freund der ersten Stunde. Nach schwerer Krankheit verstirbt Dr. Hellmut A. Hirt im September 1989. Mit ein paar engagierten Gleichgesinnten rief er den FSS einst ins Leben. Als erster Präsident leitete er ihn mit beispielhaftem Einsatz und grosser Konsilianz. Der afrikanische Kontinent und seine Naturschönheiten zogen ihn magisch an: Deren Erhaltung machte sich Hellmut Hirt alsdann zu seinem persönlichen Anliegen.	

1988

TANSANIA

UNTERSTÜTZUNG DER PARKVERWALTUNGEN

Rangerposten	Serengeti NP	Beginn der Projektierungsphase zum Bau von drei Rangerposten im Westen des Parks. Geplant sind solid gemauerte Häuser für eine sichere Unterbringung der Wildhüter mitsamt Familien. Für dieses Projekt ausschlaggebend waren die sich häufenden Überfälle von Banditen. Zuerst hielt man sie für Racheakte bedrängter Wilderer, doch bald stellte sich heraus, dass es sich um kaltblütige Raubzüge zwecks Beschaffung von Waffen und Munition handelt. 1986 werden in Lamai mitten in der Nacht die Blechhütten der Ranger von allen Seiten durchschossen – es sind drei Tote und zwei Schwerverletzte zu beklagen.
---------------------	---------------------	---

	Serengeti NP	Im Berichtsjahr wird der Posten Tabora B innert kurzer Zeit zwei Mal überfallen. Zum Glück gibt es keine Verletzten, und den Rangern gelingt es die Angreifer in die Flucht zu schlagen. Dennoch: Die Angst geht um, die Parkmitarbeiter sorgen sich um das Leben ihrer Familien. Als Gegenmassnahme werden in Zukunft nur noch stabile Steinhäuser gebaut und mit einer kugelsicheren Schutzmauer umgeben. Die bisherigen Rundhütten aus Blech werden schrittweise ersetzt. Der FSS-Vorstand entscheidet sich ganz klar für die verbesserte Sicherheit der Ranger und beabsichtigt sich vermehrt im Bau von Unterkünften zu engagieren.
Nashornschutz	Serengeti NP	Die Antiwilderei-Truppe in Moru wird bei ihren Schutzbemühungen unterstützt.
Elefantenschutz	Tarangire NP	Die FSS-Gewährsleute David und Trude Peterson sind im Auftrag des Vereins im Tarangire-Nationalpark und im angrenzenden Massailand unterwegs. Der Kampf gegen die Elefantenwilderei und der Landschaftsschutz stehen im Mittelpunkt. Berichte aus dem Tarangire und dem Massailand im HABARI 1/1989.
Anti-Wilderei	Tansania	Beginn der landesweiten Antiwilderei-Operation <i>Uhai</i> , einem grossangelegten Zusammenschluss von Armee, Polizei, Parkbehörden und <i>Wildlife Departement</i> . Die tansanische <i>Anti Poaching Unit</i> verfügt über weitreichende Kompetenzen und ist bereits in allen fünf Zonen aktiv, in die das Land aufgeteilt wurde. Unzählige Razzien, Hausdurchsuchungen, Beschlagnahmungen von Waffen und Elfenbein finden statt und es gelingt eine Vielzahl Wilderer zu verhaften. Damit wird erstmals auch die gesetzliche Grundlage geschaffen, um die Drahtzieher in den Städten, eventuell sogar in der Verwaltung und im Ausland, systematisch verfolgen zu können. Ausführlicher Bericht und Interview mit dem Truppenkommandanten Berthold J. Mlolere im HABARI 1/1989.
Bonusprogramm	Ruaha NP	Erfolgreiche Wildereibekämpfung dank FSS-Bonuszahlungen.
Frühbrände	Serengeti NP	Weiterführung Feuerprojekt und Frühbrände.
Infrastruktur	Serengeti NP	Bau neuer Verbindungsstrassen von Moru nach Duma/Mamarehe und von Kirawira nach Handajega.
Fahrzeuglieferung	-	Keine Neuanschaffungen.

1988

SCHWEIZ

FSS-VEREINSJAHR

Vereinsanlässe Rücktritte und Vorstandswahlen	Durchführung der regulären Sitzungen und Mitgliederanlässe. An der Generalversammlung zieht sich Gründungsmitglied Dr. Hellmut Hirt aus gesundheitlichen Gründen vom Amt des Vereinspräsidenten zurück. Seine Nachfolge tritt der bisherige Vizepräsident David Rechsteiner an. Vizepräsident wird Dr. Christian R. Schmidt und Dr. Markus Borner vertritt den Vorstand in Seronera. Beisitzer Ryk Huber und Beisitzerin Regula Gyr demissionieren ebenfalls. Zur Ergänzung des Vorstandes übernimmt Marta Erb neu die Mitgliederkontrolle. Aktuar Sāmi Müller und Kassier Walter Erb werden in ihren bisherigen Chargen bestätigt.
Vorstandsreise	David Babu, Direktor der tansanischen Nationalparkbehörde, lädt eine FSS-Vorstandsdelegation zum Gespräch in sein Büro in Arusha ein. Er ist davon überzeugt, dass es noch nicht zu spät ist für die Rettung der afrikanischen Wildtiere. Allerdings bedarf es dafür grosser Anstrengungen des Landes selbst und der Unterstützung – nicht zuletzt – auch der internationalen Gemeinschaft. Das Gesprächsprotokoll von Ruedi Suter im HABARI 2/1988.
Diverse Aktivitäten	Der Basler Journalist Ruedi Suter, ein grosser Freund und Kenner Afrikas, stellt sich als Redaktor und wortgewandter Textverfasser für die Vereinszeitschrift HABARI zur Verfügung – ein Glücksfall für den Verein und gleichzeitig der Beginn einer langjährigen und fruchtbaren Zusammenarbeit! Die Vorbereitung der FSS-Wanderausstellung ist im Gange. Intensivierung der Kontaktpflege mit dem Reisebüro Kuoni, das die Druckkosten für das FSS-Bulletin übernimmt. Vor Ort verteilen Kuoni Reiseleiter den neuen FSS-Werbeprospekt an ihre Safari-Teilnehmer. Vom berühmten Tierfilmer Reinhold Künkel kann eine Kopie eines 16mm Filmdokuments über Elefanten erworben werden. Er soll dem FSS zu einem erweiterten Bekanntheitsgrad verhelfen und wird mit grossem Erfolg an zwei Veranstaltungen gezeigt: Bei der Ärztesgesellschaft Zürich-Oberland und bei den Mitarbeitenden des Basler Zoos, die sich auf ihre geplante Ostafrika-Safari einstimmen lassen. Für die dringend notwendige Renovation der Jugendherberge im Serengeti-Zentrum Seronera werden Sponsoren gesucht. Die neuerliche Inbetriebnahme der Unterkunft ist vor allem auch für die lokale Bevölkerung wichtig, denn Besuche im Nationalpark tragen nachweislich zum besseren Verständnis für die Umsetzung der angestrebten Schutzmassnahmen bei.

1987

TANZANIA

UNTERSTÜTZUNG DER PRKVERWALTUNGEN

Rangerposten	-	Keine Bauvorhaben.
Elefantenschutz	Serengeti NP	Erfolgreiche Eindämmung der Elefantenwilderei: Es werden nur noch drei tote Tiere aufgefunden. Im Norden des Parks, wo den grauen Riesen am ärgsten zusetzt wird, stehen drei Patrouillenfahrzeuge im Dauereinsatz. Im Ngorongoro Schutzgebiet ist die Elefantenwilderei aber noch längst nicht unter Kontrolle.

Anti-Wilderei	Tarangire NP Serengeti NP	Fortführung der Kampfmassnahmen gegen die Elefantenwilderei. Dank guter Ausrüstung der Wildhüter und unterstützt durch die Auszahlung von Sonderprämien werden 400 Wilderer festgenommen und vor Gericht gestellt.
Bonusprogramm	Tansania	Ausweitung des vom FSS initiierten Bonusprogramms auf die Nationalparks und Schutzgebiete in Manyara, Mikumi, Rubondo, Tarangire, Ngorongoro und Selous. Für jede eingesammelte Schlinge, konfiszierte Schusswaffe oder Festnahme eines Wilderers werden unterschiedlich hohe Prämien ausbezahlt. Den höchsten Betrag erhält derjenige, der mit der Überwältigung eines schwer bewaffneten Elefantenwilderers meist auch das grösste Risiko eingeht.
Frühbrände	Serengeti NP	Weiterführung Feuerprojekt und Frühbrände. Im ganzen Park werden mehrere Wagen für die Grossaktion eingesetzt und ein Unimog-Fahrzeug sorgt für den Treibstoffnachschub. Mit dem Zusammenzug der Parkranger werden auch die Antiwilderei-Patrouillen personell verstärkt. Die Leitung der Frühbrände obliegt dem Ökologen Neil Stronach. Assistent wird er vom erfahrenen <i>Park Warden</i> Joseph Magombi, der ab 1988 die Aufgabe des Feuermanagers übernimmt.
Infrastruktur	Serengeti NP	Bau von zwei Furten über die Flussläufe Mbalageti und Grumeti.
Fahrzeuglieferung	Serengeti NP	Ein Land Rover für den Moru-Posten zur Bewachung der Serengeti Elefanten. Ein Traktor für den allgemeinen Strassenunterhalt.
Bericht aus Seronera	Diverse NP	Besucherströme überfluten die Nationalparks Tansanias, die wegen der stark abgewerteten Landeswährung günstige Konditionen anbieten. Erstmals seit zehn Jahren können sich fünf der zwölf Schutzgebiete durch die Tourismus-Einnahmen selbst erhalten. Dennoch stellt der unerwartete Ansturm die Parkverwaltungen vor Probleme: Wegen der hohen Ansprüche ihrer Kundschaft lassen sich immer mehr Tourguides zu einem rücksichtslosen Umgang mit der Natur und den Wildtieren verleiten. Abhilfe tut Not und Lösungen sind gefragt.

1987

SCHWEIZ

FSS-VEREINSJAHR

Mitgliederzahlen	Der FSS verzeichnet 471 Mitgliedschaften.	
Vereinsanlässe	Durchführung der regulären Sitzungen und Mitgliederanlässe. Als Vorstand stellen sich zur Verfügung: Präsident Dr. Hellmut A. Hirt, Vizepräsident David Rechsteiner, Aktuar Samuel Müller, Kassier Walter Erb, Beisitzerin Regula Gyr und Beisitzer Ryk Huber. Vorstandsvertretung in Seronera ist Dr. Markus Borner. Ehrenpräsident ist Prof. Dr. Bernhard Grzimek in Frankfurt.	
FSS-Vorstand	An der GV wird der preisgekrönte Dokumentarfilm <i>Südlich des Kilimanjaro</i> von den Erfolgsautoren Walter Erb und Alfred Meyer gleich selber vorgeführt. An der Herbsttagung zeigt der berühmte Tierfotograf Reinhold Künkel eine eindruckliche Tonbildschau.	
Diverse Aktivitäten	An der GV wird Geld für die „FSS-Patenschaften“ gesammelt. Gebraucht werden Moskitonetze, Wagenheber, Taschenlampen, Ersatzteile, Handwinden, Regenschutz für die Wildhüter und Segeltuchplanen für die Fahrzeuge der Antiwilderei-Truppen. Die Hilfsgüter sind mit Preisangabe auf einer Liste aufgeführt und interessierte Spenderinnen und Spender wählen selber Höhe und Umfang ihrer Unterstützung. Die Aktion findet regen Zuspruch und wird an der GV fortgesetzt.	
Nachruf	Mit dem für alle überraschenden Tod von Prof. Dr. Bernhard Grzimek verliert die Zoologische Gesellschaft Frankfurt (ZGF) ihren Präsidenten und der FSS seinen hoch geschätzten Ehrenpräsidenten. Für Verein und Vorstand ist es eine Selbstverständlichkeit, dass – getreu den Zielsetzungen des Verstorbenen – die vielfältigen Aufgaben zum Schutz und Erhalt der Serengeti und anderer Nationalparks in seinem Sinne weitergeführt werden.	

1986

TANSANIA

UNTERSTÜTZUNG DER PARKVERWALTUNGEN

Rangerposten	-	Keine Bauvorhaben.
Elefantenschutz	Serengeti NP Tarangire NP	In beiden Parks wird gegen die um sich greifende Elefanten-Wilderei gekämpft. Die Massnahmen werden seitens FSS finanziell unterstützt.
Bonusprogramm	Serengeti NP	Einführung des FSS-Bonuszahlungen an die Wildhüter. Sie entstanden aus der Idee die kargen Gehälter der Ranger aufzubessern. Das Modell entwickelte sich zu einer landesweiten Erfolgsgeschichte: Damit werden die individuellen Einsätze der Männer im Kampf gegen die Wilderei belohnt und fördern so deren Motivation. Noch immer werden Gnus und andere Huftiere ihres Fleisches wegen gewildert. Die Parkverantwortlichen reagieren mit verstärkten Patrouillen.
Frühbrände	Serengeti NP	Weiterführung Feuerprojekt, das sich im ersten Jahr schon bewährt hat. In der Nord-Serengeti, zwischen Seronera und der kenianischen Grenze, wird dank der Frühbrände der Jungwuchs der Bäume erfolgreich geschützt. Hingegen wüten im Westen und Südwesten des Parks verheerende Buschfeuer und verwüsten grosse Gebiete. Wegen mangelnder Ressourcen konnten die kontrollierten „kalten Feuer“ nicht überall rechtzeitig gelegt werden.

Infrastruktur	Serengeti NP	Personelle Verstärkung der Strassenbautruppe und Lieferung von Treibstoff für die Baumaschinen. Es besteht dringender Handlungsbedarf, denn Pisten und Wege befinden sich in einem desolaten Zustand. Die Ranger können viel zu wenig rasch in die von der Wilderei betroffenen Gebiete vordringen und riskieren dabei ihre Wagen zu Schrott zu fahren. An der Furt über den Grumeti fallen Reparaturarbeiten an.
Fahrzeuglieferung	Serengeti NP	Ein Land Rover für den Kirawira-Rangerposten und Lieferung von Ersatzteilen.
Diverse Aktivitäten	Serengeti NP	Die Abklärung der dringlichsten Bedürfnisse der Parkmitarbeiter vor Ort stehen im Vordergrund. FSS-Vorstandsmitglieder nützen dazu ihre privaten Ferienreisen und verstehen es dabei, gute persönliche Kontakte zu den Parkverantwortlichen und Rangern aufzubauen. Vorstandsmitglied Walter Erb spendet zwanzig Feldstecher für die Wildhüter, und Fritz Bucher, einstiger Vorstandskollege und FSS-Mitglied der ersten Stunde, finanziert die Anschaffung von fünfzig Moskitonetzen.
Bericht aus Seronera	Serengeti NP	Ungewohnter Anblick in der Serengeti: Neuerdings ist häufig ein Fiat-Lastwagen im Park anzutreffen. Einst stolzer Besitz einer Wildererbande, wurde er von der Parkverwaltung kurzerhand beschlagnahmt. Fortan steht er für den Transport von Lebensmitteln und Treibstoff im Einsatz und dient zusätzlich der Verlegung der Mannschaften. Und gleich noch ein ungewohnter Anblick in der Serengeti: Auf der Landebahn in Seronera weiden mehrere hundert Kühe und Rinder. Dreiste Viehdiebe hatten sie im Massailand gestohlen und trieben sie wegen mangelnder Ortskenntnis schnurstracks – auf das Hauptquartier in Seronera zu. Nach einem Schusswechsel mit den Wildhütern fliehen die Missetäter und lassen zwei Gewehre und Munition zurück. Das entführte Viehherde wird später den rechtmässigen Besitzern zurückgegeben.

1986

SCHWEIZ

FSS-VEREINSJAHR

Mitgliederzahlen	Verschiedene Aktionen zur Mitgliederwerbung werden erfolgreich fortgeführt – der noch junge Verein zählt bald schon 500 Mitglieder!	
Vereinsanlässe Rücktritte und Vorstandswahlen	Durchführung der regulären Sitzungen und Anlässe. Fritz Bucher zieht sich aus dem Vorstand zurück, er wird durch Ryk Huber ersetzt. Präsident Dr. Hellmut Hirt, Vizepräsident David Rechsteiner, Aktuar Sāmi Müller, Kassier Walter Erb, Beisitzerin Regula Gyr und Dr. Markus Borner in Seronera werden in ihren Ämtern bestätigt. Ehrenpräsident ist Prof. Dr. Bernhard Grzimek. Höhepunkt der Vereinsanlässe ist die Herbsttagung mit einem Referat von Dr. Markus Borner und der Vorführung von Alan Root's neuestem Film <i>Kopjes: Islands in the Sea of Grass</i> . Damit gewährt er dem interessierten Beobachter einen spannenden Einblick in den überraschend tierreichen Lebensraum der urtümlichen Gesteinsformationen.	
Diverse Aktivitäten	Beginn der Projektierungsphase für die Aktion „FSS-Patenschaften“.	

1985

TANSANIA

UNTERSTÜTZUNG DER PARKVERWALTUNGEN

Rangerposten	-	Keine Bauvorhaben.
Fahrzeuglieferung	-	Keine Neuanschaffung.
Anti-Wilderei	Serengeti NP	Neil Stronach, der Leiter des Feuerprojektes, nimmt auf seinen Kontrollfahrten stets auch Ranger der Antiwilderei-Truppe mit. Diese verhaften im Verlauf des Jahres 50 Wildfrevler, zerstören etliche ihrer Camps und konfiszieren eine beträchtliche Menge Waffen und unzählige Schlingen.
Frühbrände	Serengeti NP	Umsetzung des Feuerprojektes.
Infrastruktur	Serengeti NP	Beginn der Planung von Verbindungsstrassen, Pisten, Brücken und Furten.
Personelles	Serengeti NP	David Babu wird zum Direktor der <i>Tanzania National Parks</i> (Tanapa) ernannt. Babu war über zwanzig Jahre Parkmitarbeiter, davon acht Jahre <i>Chief Park Warden</i> der Serengeti. Die finanzielle Notlage der Nationalparks wird auch ihm zu schaffen machen, doch ist von ihm, der sich mit den Problemstellungen bestens auskennt, eine initiativere und energischere Führung zu erwarten.
Bericht aus Seronera	Serengeti NP	Im Norden des Parks ist die Anzahl gewilderter Elefanten stark angestiegen. Die Wilderer dringen zu Fuss und mit Maschinengewehren bewaffnet in den Park ein, schießen ganze Elefantenfamilien nieder und tragen das Elfenbein flugs über die nahe Grenze ausser Reichweite der Ranger davon. Da sie keine Lager anlegen oder Feuer machen, sind sie im hügeligen Buschland kaum aufzufinden. Die Gefährlichkeit der Wildereerbekämpfung mag folgender Vorfall illustrieren: Nach einem Feuergefecht mit Wilderen beschlagnahmen drei Serengeti-Wildhüter vier Elefantenstosszähne. Am nächsten Morgen überfallen die Wilderer das Ranger-Camp mit der Absicht sich ihre Beute zurück zu erobern – dabei wird erneut scharf geschossen. Als per Flugzeug Verstärkung für die Ranger eintrifft, suchen die Schurken das Weite und entkommen.

	Inzwischen ist auch bekannt, dass das gewilderte Elfenbein meist ans Ufer des Victoria-Sees verbracht wird, und von dort auf dem Wasserweg nach Uganda gelangt. Uganda ist derzeit der grösste Elfenbein-Exporteur. Gemessen an den Ausfuhrmengen wird jedoch klar, dass der Bedarf nicht allein durch die bereits deutlich geschrumpfte Anzahl Elefanten im Lande selbst gedeckt werden kann. Nachschub wird in den Nachbarländern beschafft – das geschmuggelte Elfenbein stammt vorwiegend aus Tansania und Kongo-Kinshasa.	
1985	SCHWEIZ	FSS-VEREINSJAHR
Mitgliederzahlen	Bereits sind etwas mehr als 300 Mitgliedschaften zu verzeichnen.	
Vereinsanlässe	Durchführung der regulären Sitzungen und Mitgliederanlässe. Die Herbsttagung mit dem Referat von Dr. Markus Borner und dem fantastischen Film <i>Season in the Sun</i> von Alan Root erweist sich als die Hauptattraktion des Berichtsjahres. Der geniale Filmer führt den Streifen gleich selber vor und stellt sich danach für eine längere Diskussion zur Verfügung. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Präsident Dr. Hellmut A. Hirt, Vizepräsident David Rechsteiner, Aktuar Samuel Müller, Kassier Walter Erb, Beisitzer sind Regula Gyr und Fritz Bucher, Vorstandskollege in Seronera ist Dr. Markus Borner. Das Amt des FSS-Ehrenpräsident hat Prof. Dr. Bernhard Grzimek inne.	
FSS-Vorstand		
Diverse Aktivitäten	Der Verein erreicht eine erste Konsolidierungsphase. Der Auftritt von David und Lilian Rechsteiner in der TV Sendung „Fernrohr“ stösst auf grosse Resonanz und hat viele Anfragen und Spenden zur Folge. Zwei weitere Veranstaltungen mit der Vorführung von David Rechsteiners Film über die Wilderei finden im Zürcher Oberland statt.	
	Die Firma Samen Mauser finanziert erneut den Druck der neuen Werbebroschüre. Tatkräftige Unterstützung erfährt der FSS durch die beiden Touristik-Unternehmen Reisebörse und die Flycatcher Safaris: Jeden ihrer Safarigäste melden sie gleich als Mitglied an und übernehmen deren ersten Jahresbeitrag. Erstmals erhalten Mitglieder und Interessierte das FSS-Bulletin zugestellt, es erscheint zwei Mal im Jahr.	

1984	TANSANIA	UNTERSTÜTZUNG DER PARKVERWALTUNGEN
Rangerposten	-	Keine Bauvorhaben.
Anti-Wilderei	-	Es sind noch keine Unterstützungsmassnahmen geplant.
Frühbrände	Serengeti NP	Auf Initiative des FSS wird das <i>Serengeti Fire Ecology Project</i> entwickelt und dient der Verhinderung grossflächiger Steppen- und Buschbrände. Der britische Ökologe Neil Stronach leitet das Projekt und bildet die Feldequipes aus. Die Vorbereitungen laufen sogleich auf Hochtouren, denn an Ende der Regenzeit im Mai sind schon die ersten Einsätze geplant.
Fahrzeuglieferung	Serengeti NP	Ein Land Rover für den Leiter Feuerprojekt und sein Team.
Infrastruktur	-	Erste Bedarfsabklärungen sind im Gange.
Bericht aus Seronera	Diverse NP	Seit der Öffnung der Grenzen zu Kenia nimmt die Zahl der Besucher in den tansanischen Parks deutlich zu. Zwar dürfen Touristik-Unternehmen die Grenze noch nicht passieren, aber es bestehen offizielle Flugverbindungen zwischen der kenianischen Kapitale und dem Flughafen Arusha. Sammeltaxis verkehren zwischen Nairobi und dem Grenzübergang Namanga, von wo die Fahrt nach Arusha mit einem tansanischen Fahrzeug fortgesetzt wird. Erneut schliessen erfreulich viele Gäste den Besuch beider Länder in ihre Safari-Planung mit ein. Eher nachteilig wirkt sich dagegen die Disziplin- und Gedankenlosigkeit gewisser Touristen auf die jahrelang unberührte Natur aus: Abfälle bleiben achtlos liegen, kundenorientierte Fahrer lassen sich zum rücksichtslosen Verlassen der vorgeschriebenen Routen verleiten und halten die gebotene Distanz zu den Tieren nicht ein. Strikte Vorschriften und häufige Kontrollen werden eingeführt, Fehlverhalten wird mit Bussgeldern sanktioniert.

1984	SCHWEIZ	FSS-VEREINSJAHR
Vereinsgründung	Gründungsversammlung des FSS am Dienstag, 5. Mai 1984 in Uster. Das Amt des ersten FSS-Präsidenten übernimmt Dr. Hellmut A. Hirt. Weitere Vorstandschargen übernehmen Vizepräsident David Rechsteiner, Aktuar Samuel Müller und Kassier Walter Erb. Als Beisitzer stellen sich Regula Gyr und Fritz Bucher zur Verfügung. Die FSS-Vorstandsvertretung in Seronera übernimmt Dr. Markus Borner. Als Revisorin kann Frau Dr. Verena Lüdi gewonnen werden. Prof. Dr. Bernhard Grzimek stellt sich als Ehrenpräsident des neu gegründeten Vereins zur Verfügung und sichert ihm seine tatkräftige Unterstützung zu.	
FSS-Vorstand		
Vereinsanlass	Höhepunkt der ersten Herbsttagung ist der Auftritt des charismatischen FSS-Ehrenpräsidenten Professor Bernhard Grzimek. Spannend und unterhaltsam schildert er die aktuelle Situation in den ostafrikanischen Tierparks und zieht das interessierte Publikum ganz in seinen Bann.	

Diverse Aktivitäten	Zur Mitgliederwerbung und Bekanntmachung des Vereins werden mit Erfolg verschiedene Filmabende durchgeführt. Mit der Unterstützung von Markus Borner verschafft sich David Rechsteiner beim Regierungsrat des Kantons Zürich Gehör – aus dem Entwicklungshilfefonds wird ihm der beachtliche Finanzbeitrag von CHF 200 000.- zugesprochen. Damit ist das FSS-Startkapital gesichert! Jetzt kann der junge Verein loslegen. Der FSS-Vertreter in Seronera unterbreitet dem Vorstand in der Schweiz sogleich die ersten dringenden Projekte. Im Vordergrund steht das <i>Serengeti Fire Ecology Project</i>, dessen Entwicklung und Umsetzung unverzüglich in Angriff genommen wird.
Wie alles begann	Die Geburt des FSS im Busch Afrikas. Mitten in der tansanischen Wildnis sitzt am nächtlichen Lagerfeuer eine kleine Gruppe Schweizer Männer und Frauen, denen Afrika ans Herz gewachsen ist. Über ihnen wölbt sich sternenklar der Himmel, Zikaden zirpen, irgendwo heult eine Hyäne und weit weg brüllen Löwen. Die Safari-gäste lassen im flackernden Schein des Feuers die überwältigenden Eindrücke Revue passieren, die sie tagsüber im Ngorongoro Krater, diesem spektakulären Tierparadies, gesammelt haben. Doch dann schlägt die Begeisterung in beklemmende Sorge um, als das in Tansania lebende Ehepaar David und Lilian Rechsteiner auf die zunehmende Bedrohung der afrikanischen Naturwunder zu sprechen kommt. Was ist nur aus den vielen Nashörnern geworden, die noch vor nicht allzu langer Zeit die freie Wildbahn in Tansania's Norden durchstreiften? Im vergleichsweise gut geschützten Ngorongoro sind sie zum Glück noch immer anzutreffen, doch anderswo sind sie mittlerweile gänzlich verschwunden – alle erbarmungslos ausgerottet. So geschehen im Tarangire-Nationalpark oder auch in der Serengeti. Klar ist, die Wilderer kennen keine Gnade, und der Regierung fehlen die materiellen Mittel zur Durchsetzung wirksamer Schutzmassnahmen. Zuweilen können nicht einmal die ohnehin kargen Löhne der Wildhüter ausbezahlt werden. Vereinsgründung und die „Erklärung von Uster“ Die Schilderungen der Tansania-Kenner und ihre Sorge um das Überleben der afrikanischen Wildtiere rütteln mächtig auf. Soll man der fortschreitenden Ausrottung des Wildes tatenlos zusehen? Nein, das können wir nicht zulassen. Und die Betroffenheit der Frauen und Männer führt zum entschlossenen Willen, sofort zu handeln. Die Idee am Lagerfeuer wird zum Plan: Sich fortan mit Gleichgesinnten für die Erhaltung afrikanischer Naturwunder wie jene Tansania's einzusetzen. Das ist die Geburtsstunde des Vereins Freunde der Serengeti Schweiz (FSS). Und so wird am 5. Mai 1984 im Zürcher Oberland der FSS aus der Taufe gehoben. Zu diesem Zweck finden sich im Hotel Schweizerhof in Uster elf Frauen und Männer zusammen: Lilian und David Rechsteiner, Sonia und Hellmut Hirt, Martha und Walter Erb, Heidi und Samuel Müller, Verena Lüdi, Regula Gyr und Fritz Bucher. Aus der Ferne erhalten sie von Professor Bernhard Grzimek und Markus Borner moralische Unterstützung. In der „Erklärung von Uster“ werden die Leitsätze des mit einem Nashorn-Logo gekennzeichneten Vereins festgehalten und feierlich verabschiedet: Die Anwesenden verpflichten sich zu einem ernsthaften und ehrenamtlichen Einsatz zum Schutz der afrikanischen Natur, ihrer Tiere und den mit ihnen lebenden Menschen. Auf ein „übertriebenes Vereinsleben“ wird ausdrücklich verzichtet. Erstes Prinzip: Kein unnötiger Verschleiss von Ressourcen, denn in Tansania werden sie sehr viel dringender gebraucht. Zweites Prinzip: Alle Projekte werden gemeinsam mit tansanischen Partnern und Partnerinnen erarbeitet und realisiert. Daran hält man sich bis heute – mit Erfolg.